

und

Verantwortung: Dr. h. c. h. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rud. v. West; für Cerimonien und Provinzialwesen: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claus; für den übrigen Teil: Max Hiegel; für den Anzeigenteil: Willy Kög. Druckdruck: Druckerei der Redaktion vom 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag: Wochenscheider Verlag, Leipzig. Anzeigen und General-Anzeigen, Laubmännchen & Co. Leipzig, 1891. In Wochenscheider - für unentgeltliche Einblendungen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleeſtraße 8.
Fernſprech-Anſchlüſſe 47, 48 und 470. — Poſtſtedtonto Dortmund 1760.

Deutschland ruft in der ostoberchlesischen Schulfrage den Haager Schiedsgerichtshof an. — Eine Rede Dr. Stresemanns in Genf.

Ungarns Außenpolitik.

Bon

Dr. Louis **Walto**, ungarischem Außenminister

Die Ausführungen des un

rischen Außenministers über
Not der unter Fremdherrschaft
lebenden Stammesbrüder dür-
gerade in Deutschland, für das
seit Versailles das gleiche Pro-
brennend ist, dem tiefsten A-
standnis beegnen.

Ungarn ist den Großmächten für die Hilfe, ihm während der überaus schwierigen Zeit bei Wiederaufbaues geleistet haben, äußerst dankbar. Die wirtschaftlich erstaunlichen Opfermühseligkeit seiner Steuerzahler gelang es Ungarn nur mit Hilfe der europäischen und amerikanischen Hochfinanz, seinen Staat zu erhalten, seine Finanzen und seine Wirtschaft wieder in Ordnung zu bringen. Die Wiederaufbauarbeit ist keineswegs leicht. Der Weltkrieg hatte ungeheuren Schaden an Gut und Blut den Ungarn verlangt. Die Herrscher der Monarchie hatte die Schwachen wirtschaftlichen Kräfte des Landes beinahe zum Erliegen gebracht. Die glücklicherweise bald vordringende russische Wirtschaft Diktatur und eine rumänische Invasion hatten die Lage so zugepoint, daß das Land, nach dem Vertrag von Trianon über die Hälfte seiner Bevölkerung und etwa zwei Drittel seines Gebietes verloren hatte, schließlich vor dem Zusammenbrüche stand.

Der Wideraufbau der ungarischen Wirtschaft ist der Mahalan schwer. Zunächst mußte natürlich in den Stöden geratene Wirtschaft wieder in Ordnung gebracht und die aus den Fugen geratene soziale Ordnung wieder hergestellt werden. Mit Hilfe des Auslandes gelang es uns, unser Budget in Ordnung zu bringen. Ungarn besitzt jetzt eine neue Währungsreform, der seit seiner Einführung eine erfreuliche Stabilität gezeigt hat. Unser Staatshaushalt ist stabilisiert; heute bringen wir unsere Privatwirtschaft in Ordnung, eine Aufgabe, die überaus mühsam ist, nicht nur unserer Wirtschaftsleben, sondern auch der gesamten weltwirtschaftlichen Lage bekanntlich äußerst wichtig ist. Zudem legen uns die Wirtschaftsverträge in vielen Beziehungen schwere Aufgaben auf.

Wir streben erstlich darnach, im Frieden mit
unser Nachbarstaaten zu leben. Wir müssen ja
auch viel vergessen, bevor unsere Beziehungen zu
den Staaten wirklich herzlich werden können. Ca.
1/2 Millionen unserer Brüder sind durch den Ver-
lust von Trianon von uns getrennt worden. Das be-
deutet, daß über ein Drittel der ungarischen Nation
abgewandert ist, unter fremder Herrschaft zu leben.
Über zwei Millionen Ungarn leben heute in Ru-
ssen, 1 1/2 in Jugoslawien und 1/2 Million in
Tschechoslowakei.

Weiß man im Auslande, daß Rumänien mehr als ein Drittel der alten ungarischen Monarchie erhalten hat? Die heutige Ungarn umfaßt nur 92 000 Quadratkilometer, während das heutige Rumänien 230 000 Quadratkilometer umfaßt. Weiß man, daß wir an klaren Tagen von den Karpaten aus die Grenze der Tschechoslowakei sehen können?

die nur etwa 30 Kilometer von unserer Stadt entfernt liegt? Weiß man endlich, daß die Ungestaaten den Versuch gemacht haben und ihn verurteilt haben? Und wenn nicht, was sollen wir tun? Wir müssen die unter ihrer Herrschaft lebenden Völker nicht nur von der Vernichtung ihrer Nationalität, ihrer Kultur und ihrer Wirtschaftskräfte zu berauben, ihnen die Haltung der Schul- und Theater- und Bank- und un-
 100

...Sachmen, Lyoner und Sauten unnothig
rachen suchen, um sie so gewaltfam zu Tsch
umänen oder Serben zu stempeln? Zwar d
wissse Bestimmungen des Friedensvertrages un
Kinderheitsabkommen dem Ziel, das Schicksal i
unserer unglücklichen Brüder zu erleichtern. I
respektieren jedoch nicht alle unsere Nachbarn die

griffen dieer Bestimmungen. Die Klagen der
Minderheiten im Auslande erleichtern
den Wegs die Wiederanbahnung freundschaftlicher
Verhältnisse zu unseren Nachbarstaaten. Die im Aus-
lande lebenden Ungarn werden systematisch von allen
Seiten ausgeschlossen. Es ist auch sehr schwer für
unsere Verufe zu ergreifen, weil die betreffenden
Staaten in ihrer Geseßgebung ihre eigenen Staats-
bürger bedrücken. In Industrie, Handel und
Gewerbe die Minderheiten bisher noch einen ge-
wissen Vorzug.

Ich sollte meinen, daß diese wenigen Ausfüßlinge nicht genügen, um nicht nur die Not der ungarischen Kinderheiten in den Nachfolgestaaten zu lennen, sondern auch um das große Interesse verständlich zu machen, das die ungarische Nation für die Zukunft und das Wohlergehen ihrer im Auslande lebenden Brüder besitzt.

Ungarn versucht es trotz der offensichtlichsten Verletzung der Bestimmungen des Vertrages von Trianon, die Zahl der Kinderheiten zu vermindern, und die Zahl der Ausfußlinge zu erhöhen. Dieser Versuch ist nicht nur ein Verstoß gegen die Bestimmungen des Vertrages, sondern auch ein Verstoß gegen die Interessen der ungarischen Nation.

Wir wollen Ihr Bestes!!!

Keine Zeit ist zu verlieren.

Unser Werbe-Verkauf

geht weiter. Nutzen Sie die enormen Vorteile, die sich Ihnen dadurch bieten, aus, auch

Ohne Anzahlung

Auf Teilzahlung! Mehrmonatl. Kredit!

Erste Rate im Januar.

Dieses Entgegenkommen ermöglicht es allen, den Bedarf in

Herren- u. Damen-Kleidung

für den Winter zu decken.

Ueberzeugen Sie sich! Kommen Sie zu uns!

Sie sparen viel Geld!

Durchgehend geöffnet!!

Gehr. Brand

Bochum, Hellweg 1.

Filialen:

Aachen - Köln - Mülheim - Duisburg.

Anker-Nähmaschinen
Opel-Fahrräder
Adler-Sprechapparate
Nur erkl. Marken
Billige Preise.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Fr. Twardowsky,
Bochum,
Humboldtstr. 29
(früher Kirchstr.)

Schrenzkdüfen
in alt. Größ. vorrät.
prima Fleisung.
ver. 29. 0.40 Wart.
Bücherbeutel
alle Größ. am Tag.
ver. 29. 0.80 Wart.
Mummeltheys
Centralbuchhandlg.
Bochum, Ob. Markt-
straße 31. Tel. 3968.
— West 18/2.

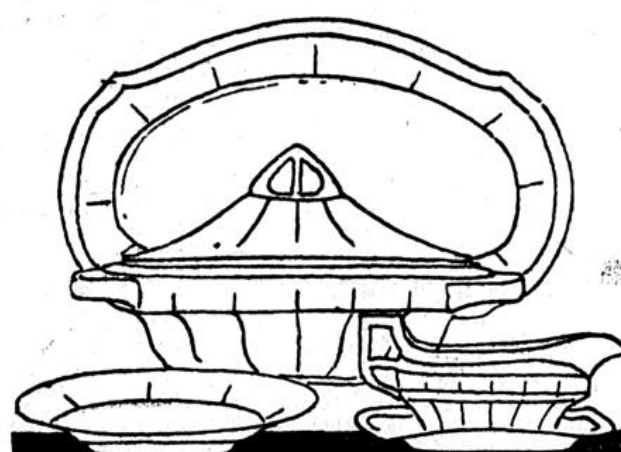
Noch billiger!
Nappa-Leder mit
Celluloidbügel
Mk. 3.95
4.95 5.25
Das schöne
Weihnachts-
Geschenk
so lange Vorrat
reicht nur bei
Otto Nebel
Friedrichstr. 4.

Fachgeschäft
für sämtliche
Schul-
bedarf (sartikel)
Wiederverkäufer er-
halten hohen Rabatt.
Spezialität:
Einrichtung neuer
Papiergeschäfte.
Mummeltheys
Centralbuchhandlung
Bochum,
Obere Marktstr. 31
Tel. 3968, Gegr. 1872
Fast neuer Herr-
u. u. Anzug,
Gr. 48, preis 3. v.
Joachimst. 15a, III.
Warenge-Paleten
n. Samtrock. n.
abgeb. 1. 75 m. 3.
verz. Schneider
Wolffplatz 5.

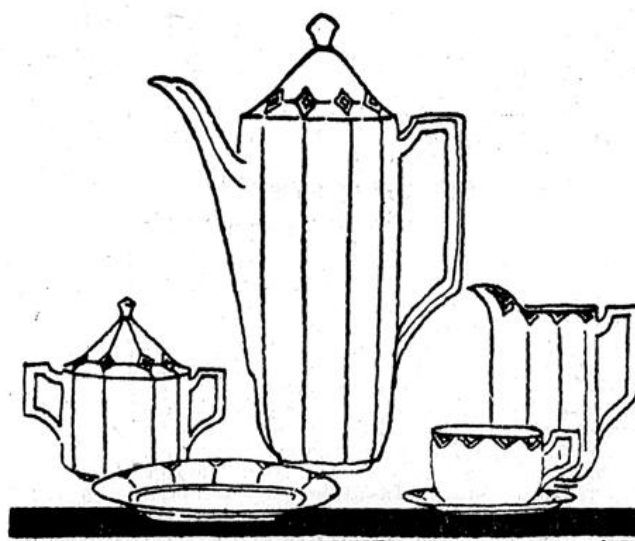


GESCHENKE

worüber die Hausfrau
sich freut



Tafel-Service 33.75
23 teilg. Goldstreifen



Kaffee-Service 19.75
27 teilg. blau Dekor mit Streifen

Tafel-Service 27.50 23 teilg., Streublumen	Kaffee-Service 8.50 15 teilg., Gold-Dekor
Tafel-Service 45.00 45 teilg., Dek. Fraureuth	Kaffee-Service 9.50 15 teilg., Dekor
Tafel-Service 48.50 45 teilg., Gold-Feston	Kaffee-Service 15.50 27 teilg., mit Goldhenkel
Kaffee-Service 4.95 9 teilg., Goldrand	Kaffee-Service 17.50 27 teilg., Dekor
Kaffee-Service 5.95 9 teilg., Dekor	Déjeuners 4.50 5 teilg., Japan

Verkauf 3. Stock.

ALSBERG
GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Es ist nicht Leicht
in Herden das zu bieten, was
wir tun. Ueberzeugen Sie sich.

Gasherde 88.-
mit Back- und Wärm-
ofen 105.-, 95.-,
Zahlung in Wochenraten
von 2.- an.

Blume & Co. G.m.b.H.
Bochum - Kortumstr. 2

Eine
SINGER
mit Motor u. Nählicht
das nützlichste
Weihnachts-
Geschenk

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Bochum,
Kortumstr. 13. Fernsprecher 3018.

Total-Ausverkauf!!
wegen vollständiger Aufgabe der Abteilung:
Sprechmaschinen, Schallplatten und
sämtlichen vorräthigen Musikinstrumen-
ten zu staunend billigen Preisen.
Günstigster Weihnachts-Einkauf!
Musikhaus Jünemann, Bochum, Brückstr. 41.

1 Herrenrad,
fast neu, billig ab-
zugeben, 19132,
Kortstr. 25, 1. Etg.
Gehr. 3/4-Schüler-
Weige 3. verkaufen.
Grottenstr. 4, III.

Kein Laden! Kein Laden!
PELZE
Anfertigung und Verkauf feiner Pelzwaren.
Kragen in allen Fellarten wie Skunks,
austral. und amerik. Opossum,
Füchse, Wölfe etc. zu den billigsten
Tagespreisen
Reparaturen und Umarbeitungen werden
gut u. billig ausgeführt, Teilzahlung gestattet.
Trude Kwapisch
Ehrenfeldstraße 4 III

Großer Preis - Abschlag!

Schweinefleisch bei 5 Pfd. 0.85
Schinken u. Schulter 0.90
Kotelettes 1.00

Besonders zu empfehlen:
Kalbfleisch 0.90, 0.70
Mastochsenfleisch gefr., b. 5 Pfd. 0.60
la. frisches Rindfleisch 0.90
la. Mess. und Kalbsleberwurst 1.20
Beste Leberwurst 0.80
la. Blutwurst 1.10, 0.60
Jagdwurst 1.20
Knoblauch-, Fleisch-, Pölsische
und Mettwurst II 0.90
la. Pölsische 1.80
Sämtl. Wurstwaren billigst
Ad. Clatsoway
Bochum, Kleine Beckstr. 1
gegenüb. d. Kapelle d. Elisabethkrankenb.
Bestellungen nach allen Stadt-
teilen werden prompt ausgeführt

Kinders-Kleidung
in feinen Wolstoffen und Samt
1 handbestickt
Einzelne Musterstücke weit unter Preis!
Rheinischestr. 28
am Nordbahnhof. **Dumglib**

Klubwesten
für Straße und Sport.
Strickjacken
für die Arbeit.
Strumpfwaren
nur beste Qualitäten
billigst
nur bei:
Flecken
Alleestraße 49.

Bochumer

Die Wichtigkeit be

Die Möglich

Von verkehrsfä-
hrieben: Wenn die
Ausbau des Verkehrs-
nur der Zugverkehr
ferner der gesamte
betriebe Zugbetrieb
Bochum bezug.
Gerne - Wanne
liebig weiter nach
Witten - Dagen u.
wird sich auch der
eisen Bochum -
nach Dortmund und
dem erstgenannten
zu gleichen Zeiten
Engpass zeitweise
verbesserungen zu
besserer Zuganfüh-
eingleisige, jede weite
Bahnlinie Wanne
Riemke, die den
Herzen des Industrie-
läßt vielfach zu be-
Verkehren der Ver-
Richtung Bochum
Richtung zwischen
Hbf. unterwegs ein
Wanne-Eidel-Hbf. es
haben die Person
Bochum-Nord einen
gegenkommenden
1645 die B. 1624,
fem Grunde ist zu
anschlüsse die so not-
und 1630 ab Wanne
sei denn, der Zug-
ganz anders gerege
Zugverhältnisse lie-
Reichsbahnverwaltun-
eigen machte:

1. B. 1628 W.
Uhr 45 (5 M.)
an 21 Uhr 07.
2. B. 1628 W.
nach Aufnahm
und 563 (Wann
56 und 21 Uhr
Zangenbreer an
ter nach Witten
zur Herstellung
jes an B. 42
3. B. 1630 W.
nach Aufnahm
durch die Wagn
günstigen Sp
zu sichern.
4. Ein neues
tagst und de
45, Zangenbre
ab 9 Uhr 35, W
stellung wert
Die Reichsbahn
eigenen Schaden
zu vertreten, daß
nördlichen Industrie
und weiter nach
Sauerland nicht so
erneut betont wird.
daß bei so wider
berhältnissen
wegsaufenthalte auf
ne - Eidel-Hbf.
Bahnfahrt bedingen
Ausflugsverf
nicht zur Blüte gel
weitere Abwanderun
Straßenbahnen zu
tan werden, auch
Betriebsmitteln bef
rungen, insbesonde
firchen im Nord-S
Wert ist hierbei da
los bis und von W
nach und von Hag
steigen und Zeitver

(*) Dienstjubilä
Grolmannstraße, 70
zigjährige Tätigkei
bilden. Ihm wurde



17)

„Daß recht!
Der „General“
schwall recht ungebe
unterbrach er ihn.

„Verzeihen die
Diese Sorgen sind
bereits vorgearbeit
schaffen wissen!..
auch auf und davon
ich sozusagen einfr
Derr Wagnberg er
stannen die Dame
Stat! Diesen Fall
nicht erzählt! Ab
beite eben immer a
übermorgen aus d
Wenn man so etw
doch ein Narr, ma
Also wirklich ganz
friedenheit von mi
der ganzen Geschid
zu veranlassen, be
an erscheinen! W
meine, wie ich woh

Muttchen bete
ihres Mannes, be
und trat höchst zu
sprache den Heim
Fand zu ihren
schon vollständig
denn der Angstha
fragte sie natürlich
denn sie sah ihm
tes Gewissen an.

Bochumer Nachrichten.

Die Wichtigkeit besserer Nord-Südverbindungen

Die Möglichkeit besseren Zugverkehrs.

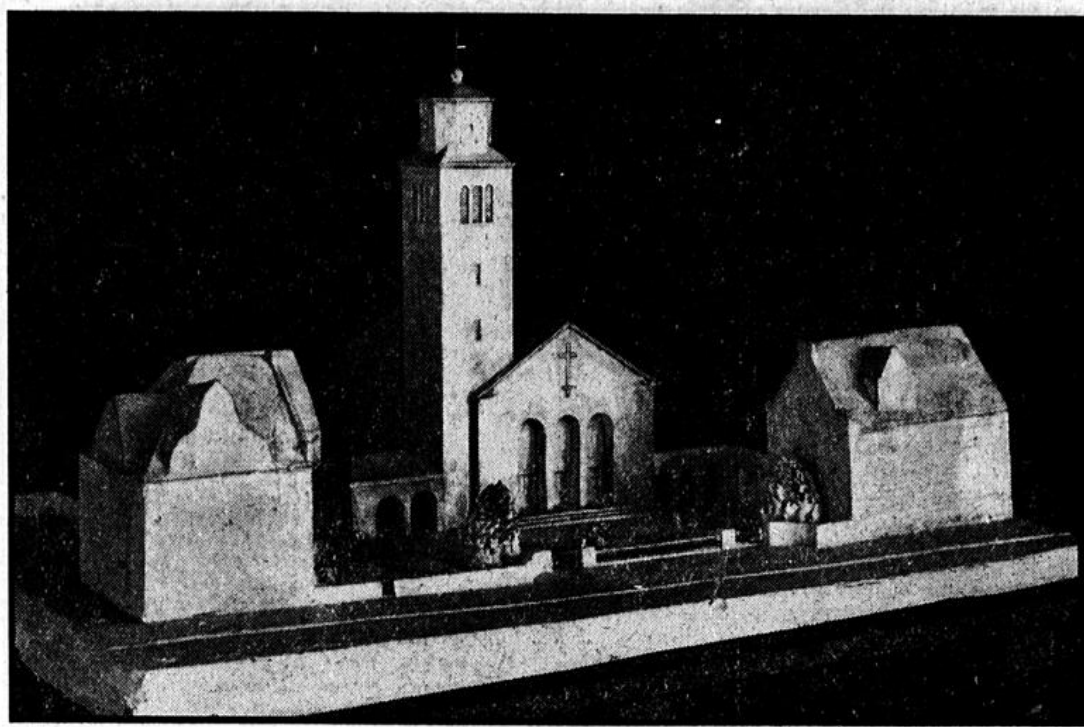
Von verkehrsfachmännlicher Seite wird uns geschrieben: Wenn die Reichsbahn ihre Pläne für den Ausbau des Verkehrsnetzes durchgeführt hat, wird nicht nur der Zugverkehr auf der rheinischen Eisenbahnlinie, ferner der gesamte Nord-Südverkehr einen ungehinderten Zugbetrieb Oberhausen — Gelsenkirchen-Hbf. — Bochum bzw. Münster — Reddinghausen oder Herne — Wanne — Cappel-Hbf. — Bochum und beliebig weiter nach Langendreer — Dortmund-Hbf. oder Witten — Hagen und umgekehrt zulassen, sondern es wird sich auch der Zugverkehr Richtung Duisburg — Essen Bochum — Hbf. — Langendreer und weiter nach Dortmund und umgekehrt dann unabhängig von dem erstgenannten Zugverkehr der anderen Bahnhöfen zu gleichen Zeiten abwickeln können, was jetzt auf dem Engpaß zeitweise nicht möglich ist und weitere Zugverbesserungen zu bestimmten Zeiten zur Herstellung besserer Zuganschlüsse unmöglich macht. Die jetzige eingleisige, jede weitere Verkehrsentwicklung hemmende Bahnlinie Wanne — Cappel — Hbf. — Bochum — Riemte, die den eigentlichen Nord-Südverkehr im Herzen des Industriegebietes voll bewältigen müßte, läßt vielfach zu den erforderlichen Abfahrtszeiten ein Verfehlen der Personenzüge ab Wanne-Cappel-Hbf. in Richtung Bochum nicht zu, weil sich in umgekehrter Richtung zwischen Bochum-Riemte und Wanne-Cappel-Hbf. unterwegs ein Zug befindet, dessen Anfuhr in Wanne-Cappel-Hbf. erst abgewartet werden muß, oder es haben die Personenzüge nach Wanne-Cappel-Hbf. in Bochum-Nord einen längeren Aufenthalt, weil die entgegenkommenden Züge, z. B. bei P. 424, 1623 und 1645 die P. 1624, 1628 und 1630 hindern. Aus diesem Grunde ist zuweilen Erreichung besserer Zugverbindungen die so notwendige Späterlegung der P. 1628 und 1630 ab Wanne-Cappel-Hbf. nicht gut möglich, es sei denn, der Zugverkehr einiger Spätzüge wird ganz anders geregelt. Eine Lösung dieser widrigen Zugverbindungen ließe sich jedoch durchführen, wenn die Reichsbahnverwaltung sich folgende Vorschläge zu eigen machte:

1. P. 1628 Bochum-Nord ab 20 Uhr 44, ab 20 Uhr 45 (5 Minuten früher), Wanne-Cappel-Hbf. ab 21 Uhr 07.
2. P. 1628 Wanne-Cappel-Hbf. ab erst 21 Uhr 08, nach Aufnahme der Anschlüsse von P. 1718, 1129 und 563 (Wanne-Cappel-Hbf. ab 20 Uhr 51, 20 Uhr 56 und 21 Uhr 03), Bochum-Nord ab 21 Uhr 33, Langendreer ab 21 Uhr 48, nach Möglichkeit weiter nach Witten als P. 1697, dort an 21 Uhr 55 zur Herstellung eines äußerst guten Zuganschlusses an P. 428 nach Hagen.
3. P. 1630 Wanne-Cappel-Hbf. ab erst 22 Uhr 48, nach Aufnahme der Anschlüsse von P. 781, dadurch die Möglichkeit als P. 1699 einen äußerst günstigen Spätanschluß an P. 446 nach Hagen zu sichern.
4. Ein neues Zugpaar in den Vormittagstunden. a) Wanne-Cappel-Hbf. ab 9 Uhr 45, Langendreer ab 10 Uhr 20; b) Witten-West ab 9 Uhr 35, Wanne-Cappel-Hbf. ab 10 Uhr 20 zur Herstellung wertvoller Zugverbindungen.

Die Reichsbahnverwaltung in Essen scheint zu ihrem eigenen Schaden leider noch immer den Standpunkt zu vertreten, daß die gegenseitigen Beziehungen des nördlichen Industriegebietes, insbesondere nach Bochum und weiter nach Langendreer, Witten, Hagen und dem Sauerland nicht so schwerwiegend seien, wie es immer erneut betont wird. Dem kann und wird gegenübergestellt, daß bei so widerwärtigen Bahn- und Zugverbindungen, die durch die zeitnahe Unterbrechung der Fahrten auf dem Eisenbahnstreckennetz Wanne — Cappel-Hbf. entstehen und eine überaus lange Bahnfahrt beinhalten, der Reise-, Berufs- und Ausflugsverkehr unterbunden ist und nicht zur Blüte gelangen kann. Deswegen sollte, um weitere Abwanderungen auf Autobusse und elektrische Straßenbahnen zu verhüten, selbstverständlich alles getan werden, auch mit den jetzt zu Gebote stehenden Betriebsmitteln bessere und baldige Fahrplanverbesserungen, insbesondere nach Reddinghausen und Gelsenkirchen im Nord-Südverkehr, durchzuführen. Großer Wert ist hierbei darauf zu legen, daß alle Züge reibungslos bis und von Witten-West im Anschluß der Züge nach und von Hagen verkehren, um unnützes Umsteigen und Zeitverlust zu vermeiden.

(*) Dienstjubiläum. Obersekretär Fritz Dörger, Grolmannstraße, konnte gestern auf eine fünfundsingzigjährige Tätigkeit bei der Ruhrknappschicht zurückblicken. Ihm wurden mancherlei Ehrungen zuteil.

Kirchenbau in Weitmar-Nord.



Die evangelische Gemeinde Weitmar-Nord kann nun dem langgehegten Wunsche, ein eigenes Gotteshaus zu erbauen, näher treten. Die Kirche wird auf dem Grundstücken der evangelischen Gemeinde an der Essener Straße errichtet. Auf dem Grundstück steht bereits ein altes, durch den Pfarrer der Gemeinde, Pastor Dieckhoff bewohntes, zweigeschossiges Wohngebäude. Neben diesem soll die Kirche als Langhaus, im Neuen mit Bruchstein- bzw. Werksteinmauerwerk, errichtet werden. Der Baukörper sieht Hauptachse rechtwinklig zur Straße, mit der Front gegen die Essener Straße. Die Hauptfront als Bild gegen die Straße zeigt sich in einem großen schlichten Giebel, der links von einem ca. 38 Meter hohen Glockenturm flankiert wird. Vor dem Eingang ist eine Vorfahrt für Wagen geplant. Der Anfluß an das Pfarrhaus und an die beiden Nachbargebäude an der Essener Straße ist durch niedrige Vorbauten bzw. Wogenmauern geplant. Die Giebel der beiden letzteren Häuser werden eine schlichte Ausbildung erhalten, so daß das Ganze mit der Kirche zusammen ein architektonisches Bild von guter Wirkung gegen die Straße ergeben wird.

Der Haupteingang, der über eine Freitreppe führt, ist gebildet durch eine große, hochgezogene dreibogige offene Vorhalle, hinter der drei Portale in eine innere Vorhalle und weiter in den eigentlichen Kirchenraum führen. Dieser ist als Langschiff mit zwei Seitenschiffen und einer rückwärtigen Empore, die letztere für den Altar und für den Chor gestaltet. Das weiträumige Mittelschiff wird ein großes Tonnengewölbe erhalten. Gegenüber dem Haupteingang liegt, durch Stufen erhöht, der Chor mit dem Altar in der Mitte, Kanzel und Taufstein zu beiden Seiten. Die Sakristei im Westbau befindet sich rechts und links vom Chor. Die nötigen Nebenausgänge und Nebenräume sind der Zeit entsprechend vorgesehen. Die Kirche wird etwa 900 Sitzplätze erhalten.

Die Ausleitung und Ausführung der Pläne liegt in den Händen des Architekten Wilhelm Stommel, Regierungsbaumeister in Bochum. Man hofft, den Bau im nächsten Jahre vollenden zu können. Unser Bild ist eine Wiedergabe des Modells der neuen Kirche.

(*) Bochum als Tagungsort. Eine Mitglieder-versammlung des Arbeitgeverbundes des rheinisch-westfälischen Gemeindef. B., Dortmund, findet am Freitag, 9. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Parkhaus in Bochum statt. Im Vordergrund der Verhandlungen stehen Arbeitszeit- und Lohnfragen der Gemeindef. B., Facharbeiter, Altkassenmitglieder und des Kraftwagen-, Straßenbahn-, Haus- und Pflegepersonal. Synodus Dr. Stadtfeld (Hagen) wird ferner einen Vortrag über „Das Problem der Kaufkraft des inneren Marktes“ halten. Die Mitglieder-versammlung ist eine geschlossene. Nach der Mitglieder-versammlung findet nachmittags gegen 2½ Uhr eine gemeinsame Besichtigungsfahrt nach der Burg Blannenfeld statt. Über die Geschichte der Burg wird Pastor Keff einen Vortrag halten. Abends wird den Teilnehmern wahlweise der Besuch der Vorstellung im Stadttheater oder des Vortrages von Professor Dr. Cassel aus Stockholm über „Die Währungsstabilisierung als Weltproblem“ (Beginn 8 Uhr im Parkhaus) geboten.

(*) Die öffentlichen Bauten vom Jahre 1927. Die Bautätigkeit dieses Jahres war in Bochum gekennzeichnet durch eine starke Belebung von Neubauten durch Reichs-, Staats- und Stadtverwaltung und andere öffentliche Verwaltungen. Der Rathausneubau ist bereits bis zum fünften Stockwerk gediehen. An der Vergange enthielt die riesige Anlage des neuen Volkshausgebäude und im südlichen Stadteil ist mit dem Bau eines 12-gliedrigen und begonnen worden. Der erste Bauabschnitt des Post- und Telegraphenamt ist im Anfang des Jahres seiner Bestimmung übergeben worden. Im März wurde die Schupottenturfabrik bezogen und der Grundstein zum Post- und Telegraphenamt gelegt. Das Landesbauamt der Provinz Westfalen erhält ein neues Heim im Stadtparkviertel. Die Kunstabank erbaut sich an der Schützenbahn ein großes Heim. Der Straßenbahnbetriebsbahnhof der Bochum-Gelsenkirchener Eisenbahn geht seiner Fertigstellung entgegen. Der Bau des neuen Hotels an der Königsallee wird nun auch gefördert. Der Venzolberband hat seinem Verwaltungsgebäude einen weiteren Anbau angefügt. Das Augusta-Krankenhaus hat einen modernen Neubau errichtet, der im Sommer seiner Bestimmung übergeben wurde, das Elisabethhospital erweiterte seine Anlage durch Ausbuchtung eines weiteren Stockwerkes; das Josefhospital hat den Erweiterungsbau fertiggestellt; das Bergmannsheil ist ebenfalls mit der Errichtung eines Neubaus beschäftigt. Am Weichend wurde die Dreifaltigkeitskirche erbaut; die Reinoldskirche wurde durch einen Anbau vergrößert.

Der Silberne Jubiläum der Antoniuskirche. Das 25jährige Bestehen der Antoniuskirche wurde gestern am Feste Maria Empfängnis im engsten kirchlichen Rahmen begangen. Morgens 9 Uhr riefen die feierlichen Klänge der Glocken zum Jubiläumsgottesdienst, der in einem Festgottesdienst bestand, von Pfarrer Tusch geleitet unter Mitwirkung der Vikare Gehard und Schmitz. Die Festpredigt hielt Pfarrer Tusch. Er gab nochmal ein Bild aus der Zeit vor 25 Jahren über die kirchlichen Verhältnisse im Griesendbruch, wie man damals von der Notwendigkeit des Neubaus eines Gotteshauses durchdrungen gewesen sei, der in erster Linie ein Werk des verstorbenen Pfarrers Schäfers gewesen sei. Unermessliche Gnaden und Segnungen seien in diesem Vierteljahrhundert ausgeströmt aus diesem Gotteshaus. Freude erfüllte heute die ganze Gemeinde, mit dieser Freude müsse sich innigen Dank verbinden gegen Gott. Die Gemeinde möge sich innig an ihr Gotteshaus anschließen, damit Gottes Segen auf der Gemeinde ruhe. Nach der Predigt nahm das Hochamt seinen Fortgang. Am Schluß des Gottesdienstes wurde der sakramentale Segen gesprochen. Nachvoll erklang dann das Lied zum Kirchenpatron Antonius, dem Einsiedler, durch das zweite Gotteshaus. Am Nachmittag versammelte sich die Gemeinde zu einer

heute nachmittag zum Stadtspielen gekommen! Ich bin kein Feigling! — — — Schlup! ... Anton Bögelmann wußte nicht, wie er sich zu verhalten hatte. Er mußte unbedingt in seine Stammtische, wie ihn aber die Freunde aufnahmen, war die große Frage. Da schlug ihm Mutzgen aufmunternd auf die Schulter und sagte: „Geh nur getrost zu deinen Statbrüdern! Ich war heute früh bei „Generals“ und hab den Schaden wieder eingeklinkt! So unglücklich es klingt, ich hab dich Trottel nun einmal lieb!“ Da marschierte er los. Man spielte eifrig, und kein Wort verriet, daß es gestern einen ganz ungeheuren Stand gegeben hatte.

Kurt Wabberg war am Abend in sehr ärgerlicher Stimmung in seiner Wohnung am Flugplatz gelandet. Doch eine rasende Dummheit, in die Bögelmannsche Wohnung hinaufzuklettern! Geradezu in eine Falle war er geraten! Und hatte sich dann benommen, wie ein dummer Schuljunge! Anstatt dem Feinde das Weiße im Auge zu zeigen! Das kam davon, wenn man verliert war! Und küssen konnte das Hannchen! Krüßen! Verflucht noch mal! In dem Wäbel hat Leidenschaft! Da war er vollkommen verbohrt geworden und hätte die Beine in die Hand genommen vor diesem behäbigen Würgersmann! Schamrot konnte er werden, wenn er bloß dran dachte! Warum hatte er sich auch in die Röhre laden lassen! Anstatt sich frech ins Wohnzimmer zu setzen und zu sagen, wenn man überredet wurde: Ich wollte mir erlauben, mich nach dem Befinden der Herrschaften zu erkundigen und traf zu meinem liebsten Bedauern nur Fräulein Hannchen an! Und dann der Sturz an den wogenden Wüsten Mutzgen! Entschuldig hätte er sich sollen und dann das Blaue vom Himmel runter lägen, um wenigstens einen halbwegs geordneten Rückzug antreten zu können. Er aber war wie ein Wilder davongestürzt! Weil neben Frau Bögelmann so'n Modejournal geknabbert hatte! Ein Kerl, den man mit einer Hand brüht und auf's Straßenpflaster schmeißt, wenn's drauf ankommt! Und dessen Schmeicheleien würde sein Hannchen den ganzen Abend ausgelekt gewesen sein! ... Nein, eiferfüchtig war er nicht!

Die Tätigkeit des Standesamtes im Monat November.

Im Monat November wurden von den Bochumer Standesämtern 848 Geburten, 181 Sterbefälle und 212 Eheschließungen beurkundet. Von den neugeborenen Kindern sind 175 männlichen und 168 weiblichen Geschlechts. Die Zahl der ehelich geborenen Kinder beträgt 206, die der unehelich geborenen 37, 21 eheliche und 26 uneheliche Kinder sind von ortsfremden Müttern geboren. Zwillingsspaare sind 9 geboren, darunter 7 Knaben und 11 Mädchen. Totgeborene wurden 18 Kinder. Von den gestorbenen Personen waren 118 männlichen und 83 weiblichen Geschlechts, darunter 25 ortsfremd. Die Sterbefälle verteilen sich auf die einzelnen Altersstufen wie folgt:

unter 1 Jahre	30
1 bis 5	13
5 " 15	10
15 " 20	7
20 " 40	27
40 " 60	41
über 60	53

Es starben an Typhus 1, Malaria 2, Scharlach 2, Keuchhusten —, Diphtherie 8, Grippe 1, Ruhr —, Genickstarre 1, Tuberkulose 16, Krebs 12, Gehirnschlag 8, Kinderkrämpfe 2, Herzkrankheiten 25, Lungentuberkulose 23, anderen Krankheiten der Atmungsorgane 5, Magen- und Darmkrankheiten 2, Kindbettfieber 1, Altersschwäche 13, sonstigen Krankheiten und eines unnatürlichen Todes 64 Personen.

Eheschließungen wurden vollzogen zwischen evangelischen Brautleuten 81, katholischen Brautleuten 79, baptistischen Brautleuten 1, dissidentischen Brautleuten 5. Mischehen sind geschlossen worden zwischen evangelischen und katholischen Brautleuten 37, evangelischen und dissidentischen Brautleuten 2, evangelischen und baptistischen Brautleuten 1.

Es heirateten im Alter von unter 18 Jahren 3 Frauen, von 18 bis unter 21 Jahren 1 Mann, 45 Frauen, 21 bis unter 30 Jahren 149 Männer, 188 Frauen, 30 bis unter 40 Jahren 41 Männer, 19 Frauen, 40 bis unter 50 Jahren 12 Männer, 4 Frauen, 50 bis unter 60 Jahren 5 Männer, 2 Frauen, 60 Jahren und älter 4 Männer, 1 Frau.

Die Zahl der beurkundeten Ehescheidungen beträgt 8. Namensänderungen wurden beurkundet infolge Vaterschaftsanerkennung 18, Namenserteilung gemäß § 1706 des Bürgerlichen Gesetzbuches 9, Annahme an Kindesstatt 7, obrigkeitlicher Verfügung 9.

Feierlich Jubiläum an dacht, womit der Jubiläumstag seinen Ausklang fand. Von einer Gemeindefeier hatte man wegen der Verhältnisse Abstand genommen.

(*) Erhöhung der Fürsorgepflicht. An den Magistrat der Stadt Bochum und an den Stadtvorstandenvorsteher hat der Bund arbeitsfähiger Arbeitsinvaliden, Witwen und Weisen Deutschlands, Ortsgruppe Bochum, eine Eingabe gerichtet, in der unter Hinweis darauf, daß vom Stadtvorstandenvorsteher am 28. November ein Antrag angenommen wurde, wonach bei dem Landesfürsorgeverband Westfalen darauf gewirkt werden soll, daß die Fürsorgepflicht angehebt der herrschenden Teuerung generell erhöht werden, eine besondere Hilfsaktion vorzuschlagen für die Sozialrentner einzuleiten, um denselben auch eine kleine Freude zu bereiten. Es wurde beantragt, eine Weihnachtsfeier für die längere Zeit Erwerbslosen von 15. März pro Kopf, für jedes Kind des Erwerbslosen bis zum 16. Lebensjahre 5 Mark pro Kopf, für alle Sozialrentner in der allgemeinen Fürsorge sowie in der geborenen Fürsorge 20 Mark pro Ehepaar, und 5 Mark pro Kind.

Altkameraden nach Hause. Wie hat sich das Stadtbild Bochums gewandelt seit den Zeiten, da der Hofstadtschneider Dr. Kortum und der alte Weichend etwas Leben in das Stadtbild brachten. Damals gruppieren sich die Stadtbildchen um die Peter- und Paulskirche; hier stand die einzige, alle drei Konfessionen beherbergende Schule, hier stand auch die Ratskammer und das Stadtmagistrat. Die Schule und das Ratsgebäude haben der Platzweiterung weichen müssen. Was wissen die Bochumer noch von der alten Zeit? Zu schnell ging hier die Entwicklung vor sich, zu rasch gingen die Ereignisse vorüber. Da wird man es dankbar begrüßen, daß Dr. Kuppers, einer unserer besten Ortsrentner, Erinnerungen eines Mitbürgers unter dem Titel „Altkameraden“ veröffentlicht hat, die soeben im Druck erschienen sind. Das älteste Rathaus der Stadt, am Marktplatz, wurde 1862 abgebrochen; es beherbergte seit 1815 auch das Land- und Stadtgericht. Die Men-

Abendblatt
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

BOEGELMANN'S

ROMAN
VON
HORST BODEMER.

17)

„Sagt recht! Ich werde meinen Mann rufen!“ Der „General“ lachte sofort. „Sagte den Redeschwall recht ungeduldig an und als er im Bilde war, unterbrach er ihn.“

„Verzeihen die Damen, aber ich sehe ganz klar! Diese Sorgen sind wirklich ganz unnötig! Ich habe bereits vorgearbeitet und werde den Ausgleich zu schaffen wissen! ... Ja, der „Propheete“ ging dann auch auf und davon! Da haben der „Godepeter“ und ich losgelassen einweisen eine Hilfskraft eingestellt! Herr Wabberg erklärte nämlich im Lokale! Na, da lauschten die Damen! Spielt wirklich ganz lieblich! Diesen Fall hab' ich meinem Mathildchen noch nicht erzählt! Aber, liebe Frau Bögelmann, ich arbeite eben immer auf weite Sicht! Sonst würde doch übermorgen aus dem Flugzeugnichts nichts werden. Wenn man so etwas umsonst haben kann, war' man doch ein Narr, man gäbe sein gutes Geld dafür aus! Also wirklich ganz unbefragt, es wird alles zur Zufriedenheit von mir erledigt werden! Sie haben bei der ganzen Geschichte nur eines zu tun, Ihren Mann zu veranlassen, heute nachmittag wieder am Statistik zu erscheinen! Alles andere legen Sie getrost in meine, wie ich wohl sagen darf, bewährte Hand!“

Mutzgen beteuerte, daß sie ganz dem Freunde ihres Mannes, der doch auch der ihre sei, vertraue, und trat höflich aufbreien mit dem Verlauf der Aussprache den Heimweg an.

Ganz zu ihrem maßlosen Erstaunen ihren Anton schon vollständig angeleitet vor. Sagte aber nichts, denn der Angsthase lag sie doch nur an. Und der fragte sie natürlich auch nicht, wo sie gesteckt hatte, denn sie sah ihm doch auf den ersten Blick sein schlechtes Gewissen an ...

Im „Gambinus“, in einer für ihn von halb eins reservierten Ecke, nahm der „Propheete“ sein beschriebenes Mittagsmahl ein. Es schmeckte ihm heute ganz und gar nicht. So ein alter Mann, übrigens schon durch seinen Beruf von Jugend an beinahe Ordnung gewöhnt, hatte nicht mehr die Kraft, sich aus seinem Hott und Trotz herauszuarbeiten. Er schlug einen Tag wie den andern tot. War zufrieden und wartete auf sein seliges Ende. Das eilte aber nicht. Mühte ihn gestern der Teufel geritten haben! Es hatte ja Elektrizität in der Luft gelegen! Den Zustand kannte er doch aus seiner langen Dienstzeit! Dann zog man den Kopf zwischen die Schultern, ließ die Lippen zusammen und wartete, bis sich das Unwetter verzogen hatte! Tat dann, als sei nicht das allergeringste vorgefallen! ... Und nun hatte er sich, mit Respekt zu sagen, gründlich das Maul verbrannt und war auch noch auf und davon gelaufen. Brachte sich wahrscheinlich außerdem um das große Vergnügen, den „Kommertzenrat“ in Angsthölle gebadet durch die Luft gabeln zu sehen. Wahrscheinlich, seine Arterienverfälschung mußte in der letzten Zeit geradezu rasende Fortschritte gemacht haben. Vielleicht war's angebracht, er suchte einmal einen Arzt auf. Nachdenklich stockerte er an seinem Praktikum, einem hauchfeinen Stücken Schweinefleisch, herum, als wie aus dem Boden gewachsen ein Jüngling vor ihm stand, mit einem Brief in der Hand und einer entsetzlichen Saartolle auf dem Kopf. Und zu piepen anfang:

„Ich bin Schreiber beim Herrn Generalagenten! Soll einen schönen Gruß bestellen und diesen Brief abgeben!“

Raum war er ihn los, raste der Jüngling davon. Der „Propheete“ öffnete den Umschlag, faltete die Briefe Privatschreiben auseinander. In kurzen, markigen Zügen hatte der „General“ geschrieben:

„Wenn Du nicht heute nachmittag am Statistik erscheinst und tuft, als sei nicht das geringste vorgefallen, erklärst Du hiermit Deine andern drei Statistiker für einen bodenlosen Feigling!“

Da lachte der „Propheete“, ging zum Fernsprecher, ließ sich mit dem „General“ verbinden und sagte zu ihm:

„Auch ohne dein dämliches Schreiben war ich

Gott bewahre! Aber zwischen seine Finger wünschte er sich einmal diesen Jüngling, dann konnte der etwas erleben!

Am nächsten Morgen erkannte ihn seine Schiller garnicht wieder. Er piffte sich an, als ob sie Metzen wären. Warf sich in den Haufen ins Gras und laute Schelte. Wie kam er bloß aus dem Schlammassel heraus? Wenn er erst wieder Zuckerschmelz mit seinem Hannchen bekam, fand sich alles anders schon! Ja, wie das anstellen? ... Er brachte, ganz gegen seine Gewohnheit, seine Freizeit am Mittag in den Geschäftsräumen zu, um bei etwaigem Anruf von Hannchen gleich zur Stelle zu sein. Unzählige Male lautete der Fernsprecher, aber er wurde nie verlangt. Da setzte er sich mit finsterem Gesicht in eine Wirtshaus und ließ sich dreierlei voll laufen. Auf irgendeine Weise mußte er seinen Kummer loswerden. Sonst gab's eine schlaflose Nacht und seine Nerven flatterten morgen früh wieder. Das durfte nicht sein, in der Luft brauchte man einen aufgeräumten Gehirnkasten und eine sichere Hand.

Als er am späten Abend an seiner Wohnzimmertür landete, ganz leicht schweifend, bligte ihm aus dem kleinen, bleichen Briefkasten, der an seiner Tür hing, ein weißer Umschlag entgegen. Er öffnete! Zwei Briefe lagen sogar drin! Er rief erst den auf, dessen Aufschrift eine Wäbchenband verriet! Von Hannchen war er! Und was sie alles schrieb, das liebe Hannchen! Sie stande unbedingt zu ihm, wenn er sich als Mann der frohen Tat bewiese. Mutzgen habe einen Freier für sie angelockt, der sei zwar reich, aber ein Ekel. Erleben solle er seinen Schatz aus der qualvollen Zeit! Wie, müsse freilich seinem Schatzmann und seiner Mannhaftigkeit überlassen bleiben. Beweise fordere sie von seiner Liebe! Schleunig! Sonst sei es besser, man sehe sich nie wieder. Daß der letzte Einbruch, den sie von ihm gehabt habe, nicht gerade ein erbebender gewesen sei, — werde er sich wohl selbst sagen müssen! ... Aber zum Schluß standen da wunderliche Worte!

„In ewiger Liebe und Treue

Dein betrübtes Hannchen.“

Jedenfalls war dieser Schluß ein leuchtender Hoffnungsstrahl! ... Da rief sich Kurt Wabberg

Das Verbandswasserwerk verforgt Langenberg.

Als neue Gemeinde, die Anschluss an das Versorgungsnetz des Verbandswasserwerks Bochum sucht, ist Langenberg hinzugekommen. Ein zwischen der Stadt Langenberg und dem Verbandswasserwerk geschlossener Vertrag verpflichtet dieses, ab 1. April 1928 die Wasserlieferung anzunehmen. Mit dem Beginn der Wasserlieferung konnte bis heute noch nicht begonnen werden, da durch die inzwischen gepflogenen Verhandlungen des Verbandswasserwerks mit der Stadt Hattingen und Gadenberg - Reviere wegen der Wasserlieferung dieser Orte mit Wasser die Arbeiten hinausgeschoben werden mussten. Bei den Verhandlungen mit der Stadt Langenberg stand das Verbandswasserwerk in Konkurrenz mit dem Veborber Wasserwerk. Die erheblichen niedrigeren Preise des Bochumer Werks ließen die Entscheidung der Langenberger Stadtväter für das Verbandswasserwerk Bochum nicht schwer fallen. Die Rohrlegungsarbeiten des Verbandswasserwerks Bochum werden demnächst aufgenommen. Eine ganze Reihe Arbeitskräfte der Stadt Langenberg sollen dabei für einige Monate Arbeit und Verdienst finden. Ebenfalls muß noch der neue Hochbehälter errichtet werden, der oberhalb des jetzigen Aufstellungsbekommens soll. Dieser neue Hochbehälter liegt 190 Meter über dem Meeresspiegel, also nur um ein Weniges niedriger als das Bochum-Weimarer Hochbehälter. Der Langenberger Behälter wird von Weimaraus gespeist. Große Sorgen hat von jeher der Stadt Langenberg die Wasserlieferung des hochgelegenen Stadtteils Rohnaden, der fast in jedem Jahre an den heißen Tagen des Sommers ohne Wasser war. Nach der Aufnahme der Wasserlieferung durch das Verbandswasserwerk Bochum ist auch die Wasserlieferung Rohnadens unbedingt sichergestellt. Das Verbandswasserwerk Bochum, das auf gemeinsamer Grundlage arbeitet, und an dem auch die Stadt Bochum beteiligt ist, versorgt eine große Anzahl großer und kleiner Gemeinden im Ruhrgebiet mit einwandfreiem Wasser. Der Wirkungsbereich des Verbandswasserwerks dehnt sich immer noch weiter aus, da im letzten Jahre noch eine ganze Anzahl weiterer Gemeinden südlich der Ruhr Anschluss an das Wasserlieferungsnetz suchten.

Bei, in der sich von 1787 bis 1745 und von 1815 ab das Bergamt befand, wurde 1882 vom Kaiser für 2200 Taler erworben, es diente als Gerichtsgebäude bis zum Jahre 1864, in dem das Amtsgericht am Wilhelmplatz belegen wurde. Von da ab bis 1886 befand sich in der Röhre das Rathaus. Am 1. Juli 1886 zog die Stadterhebung in das Hotel Söding an der Weststraße ein. Die Tage dieses Hauses sind gezählt; hinter seinen Mauern entsieht bereits das im Bau begriffene neue Rathaus, das nach seiner Fertigstellung das größte Rathaus des Industriebezirks sein wird und das man auf der Gelsenkirchener Ausstellung als den „Clou Westdeutschlands“ bezeichnet. Der Verfasser der „Clou Westdeutschlands“ hat mit liebevoller Hand ein Bild des Rathauses gezeichnet, in dem sich vier Jahrzehnte ereignisreichen kommunalen Lebens spiegeln. Den mit dem Abbruch des Westfälischen Rathauses der Zeit zum Opfer gefallenen Witzschmuck des Rathauses findet man getreulich kopiert neben einer Geschichte seiner Entstehung und Aussehen. Nebenher läuft eine wertvolle Chronik der wichtigsten Ereignisse im städtischen Leben. Die Schrift wird allen willkommen sein, die sich für Bochums Vergangenheit interessieren.

Die Mondfinsternis. Die in Nummer 285 angekündigte Mondfinsternis war gestern zu Beginn der Finsternis (4 Uhr 52) infolge Nebels nicht zu beobachten. Später jedoch wurde der Mond durch den Nebel sichtbar, und man konnte den Durchgang des Mondes durch den Erdschatten gut beobachten. Das himmlische Schauspiel, das um 8 Uhr 18 Minuten sein Ende erreichte, wiederholt sich erst in drei Jahren, am 2. April 1931.

(*) Kinderkinder. Die zur Zeit im Rudersitz auf Norddeich zur Kur weilenden Kinder treffen Samstag, 10. November, mit dem Zuge 18 Uhr 03 Minuten auf dem Hauptbahnhof Bochum ein. Die zur Zeit im Kaiser-Wilhelm-Kinderheim in Uhlbeck befindlichen Kinder haben ihre Kur beendet. Sie treffen am Dienstag, 13. Dezember, mit dem Zuge 9 Uhr 44 Minuten vormittags auf dem Hauptbahnhof Bochum ein.

Die Stimm, ich misstrauisch den zweiten Brief an. Dessen Umschlag genau dasselbe Format und genau das blende Weiße wie der erste Brief. Da war auch im letzten Schumme nicht schwer zu erraten, von wem der zweite Brief kam. Von Hannchens Erzeuger! Der ihm wahrlich in formgeordneten Worten unter Mutterns gnädigem Beistand den Stuhl hart vor die Tür setzte. Am liebsten hätte er ihn ungelesen ins Feuer geschmissen. Aber es war Sommer und daher im Ofen seine Glut! Er entschloß sich endlich, nach den vielen Glas Bier und eifigen Kognak aus diesen Reich noch bis zur Reize zu leeren. Ein Ruck, und der Umschlag war auf. Auch ein recht umfangreiches Geldreiben! Stelle er fest, das heute Abend noch zu verdauen, wollte er sich schenken. Nur den Schluß lesen. Der verlorberie ja bei solchen Ergüssen doch die nochmalige Zusammenfassung alles dessen, was im Briefe stand. Und da traute Kurt Wabberg seinen Augen nicht!

„Mit vielen herzlichen Grüßen und auf ein frohes Wiedersehen“

Ihr Anton Vogelmann.

Er rief sich die Stimm. Er sagte sich an die Nase. Nein, es war kein Traum! Und so stobetrunkene konnte doch kein Mensch sein, daß er etwas anderes las, als das stand! ... Kurt Wabberg, du bist ein Geil! Hohn ist der Schluß! ... Wankter Hohn! lagte er vor sich hin. Aber nun war er doch neugierig geworden. Und wenn es ihm die Nachtruhe kostete, er mußte wissen, was in Anton Vogelmanns Brief stand. Seine Augen weiteten sich.

„Mein lieber Herr Wabberg! ... Warum denn dieser fluchtartige Ruckzug gestern? Ich wollte mit Ihnen gern über die Fliegerei am Sonnabend nachmittag sprechen! ... Meine Frau haben Sie schon erstickt! ... Über darum keine Feindschaft! Nein, wir kommen übermorgen alle zum Fliegen! ... Ihre bishigen nötigen werden Sie ja meine Frau müssen! Und nicht wahr, wenn ich mißliege, nicht zu hoch und keine unnötigen scharfen Bogen! ... Ihrer kleinen Mutchen hat leicht mal 'nen kleinen Anfall! Ich hab in der Zeitung gelesen, daß Höhenluft dafür gut sein soll! Fliegen Sie getrost mit ihr so hoch, wie es die Sicherheit zuläßt, aber lassen Sie das meiner Frau vorher nicht! Sonst macht sie nicht mit! Vielleicht führt sie in großen Höhen Befreiung von ihrer Unmutter! Dann würde ich natürlich sofort mit ihr in die Hochalpen reisen! Und nicht wahr, diesen offenen Bergesergerg behalten Sie ganz für sich! ... Lassen Sie sich morgen nachmittag auf einer letzten Bepfehlung an unserm Statthalter sehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Gewerkschaftsangelegenheiten. Wie bereits in unserer Montagsnummer mitgeteilt wurde, treffen zwei hervorragende Persönlichkeiten des Internationalen Arbeitsamtes in Genui im Ruhrgebiet ein, um sich über die hiesigen Verhältnisse zu unterrichten. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, traf gestern Abend, von Paris kommend, in Frankfurt a. M. ein. Am Samstagmorgen wird er sich in Begleitung von Oberregierungsrat Donau, Direktor des Berliner Zweigamtes des Internationalen Arbeitsamtes, und des Referenten der christlichen Gewerkschaften beim Internationalen Arbeitsamt in Genui, Hermann Henckler, zum Besuch der christlichen Gewerkschaften nach Köln begeben. Für diesen Tag sind noch Besuche bei der Bezirksleitung des christlichen Metallarbeiterverbandes in Bochum und dem Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter in Essen, vorgesehen. Samstag Abend 7 Uhr wird Thomas in einer öffentlichen Versammlung im Städtischen Saalbau zu Essen über das Internationale Arbeitsamt sprechen. Sonntag vormittag 10½ Uhr spricht Henckler im Gaishofweg, Bahnhofstraße, in Bochum. Für Sonntag ist ein Besuch in Düsseldorf vorgesehen, wo Thomas im Rahmen der Kulturveranstaltung der Stadt Düsseldorf über „Das Internationale Arbeitsamt und der Friede“ reden wird.

(*) Ein vorbildlicher Beschluß. Der Westfälische Städtebund hat einen Beschluß gefaßt, der als Vorbild für alle deutschen Städte gelten dürfte. Danach wird in Zukunft jährlich ein Konzert der Gesangsvereine (vorausgesetzt, daß es vor Straßenspielen stattfindet), steuerfrei sein, für das zweite Konzert ist eine Steuer von acht Prozent zu zahlen. Es ist erfreulich, daß es den Bemühungen der maßgebenden Sängervereinigungen endlich gelungen ist, die Stadtverwaltungen von der Notwendigkeit eines Entgegenkommens zu überzeugen.

x Brücken- und Gleisarbeiten bei der Reichsbahn. Im Bochumer Revier ist zur Zeit die Reichsbahn an verschiedenen Stellen mit Gleis- und Brückenarbeiten beschäftigt. So am schon seit Jahren bestehenden rheinischen Straße Bochum-Nord-Gelsenkirchen und an der Straße Bochum-Nord-Rail in jedem Bahnhof wird augenblicklich gearbeitet, um die Gleisanlagen zu verbessern. Auch auf den Bahnstrecken werden Reinigungsarbeiten, hervorgerufen durch Verschleiß, vorgenommen. Der Bahnhof Bochum-Nord soll um mehrere Gleise erweitert werden. Der Eisenbahnbetrieb mit der Eisen- und Güterwerke A.G. nimmt zusehends zu. Zwei neue Schranken sind jetzt an der Gelsenkirchener Straße in der Dunkelheit mit einer guten Beleuchtung versehen. Auch soll in Kürze der Übergang über die Straßenzugänge an Krimmele beleuchtet werden. Die bis jetzt eingeleitete Ausgestaltung der Straße zur Recke „Konstantin 3.“ und zum neuen Eisen- und Walzwerk soll im kommenden Frühjahr zweigleisig ausgebaut werden. Die Vorarbeiten sind bereits getätigt. Im Bahnhof Nord haben einige Gleise neue Bettung erhalten. Die Eisenbahnbrücken werden jetzt ausgebaut. Die Arbeiten an der Brücke über die Gelsenkirchener Straße machen gute Fortschritte. Hier kommt auch eine Erhöhung der gesamten Straße in Frage. Man will in Kürze die Eisenbahnunterführung an der Gattinger Straße vollständig erneuern.

x Krankenkassenwahlen bei der Reichsbahn. Die Krankenkassenwahlen bei der Reichsbahn setzten am Reichsbahnrevier Bochum-Gelsenkirchen (christlich-national) 6100 Stimmen. Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands (sozialistisch) 10840 Stimmen. Allgemeiner Eisenbahnerverband (christlich) 1182 Stimmen. Der Einheitsverband gewinnt ein Mandat im Ausschuss. Die Zusammensetzung des Vorstandes bleibt dieselbe.

rs Aus dem Stadtteil Altenbochum. Am kommenden Sonntag veranstaltet der evangelische Arbeiter-Verein im Lutherkirche einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt das große Volksstück: „Der Schmied von Nulba“. Wie im Vorjahre, so hat sich die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnverwaltung genötigt gesehen, bis zum Weihnachtseste zur Bewältigung des Verkehrs schon in den Nachmittagsstunden Einlegewagen laufen zu lassen. Dieselben unterhalten einen Radelverkehr vom Rathaus bis neue Stadtgrenze (Eckhof). Der Neubau des Glöckertorgartens und Ulmenallee konnte vor einigen Tagen das Licht der Welt erblicken.

d darf ein Betriebsratsvorsitzender einen Fremden mit in die Grube nehmen? Die Firma Garpener Bergbau A.G. als Besitzer der Grube „Eisenau“ beantragte beim Amtsgericht die Unterscheidung des Betriebsratsvorsitzenden G. von Grube „Eisenau“ wegen größter Pflichtverletzung. Es wird dem Betriebsrat zum Vorwurf gemacht, daß er eine betriebsfremde Person, einen Karstoffhändler aus Magdeburg, in den Betrieb mitgenommen habe und mit diesem eingekerkelt sei. Der Beklagte macht dagegen geltend, daß häufig betriebsfremde Personen einfahren dürfen. Die Beamten nahmen auch manchmal mit. Generaldirektor F. hätte unbefehligt aller Betriebsvorschriften schuldig gelassen. Kinder, Knaben von 12 bis 13 Jahren, auf die Selbsttätigkeit können. Das Betriebsratsvorsitzende beschloß die Unterscheidung des Betriebsratsvorsitzenden wegen größter Verletzung seiner Amtspflicht und der Betriebsvorschriften, obwohl in den vier Jahren seiner Tätigkeit als Betriebsratsmitglied nichts gegen seine Führung eingewendet worden sei. Der Betriebsrat sei gehalten, für Durchführung der betrieblichen Angelegenheiten Sorge zu tragen, umso weniger dürfe er selbst bewußt den Bestimmungen zuwiderhandeln.

x Tarifgemeinschaft der Straßenbahnen. Nachdem vor einigen Monaten für Groß-Berlin eine Tarifgemeinschaft sämtlicher Straßenbahnen, Untergrundbahnen usw. geschaffen ist, die dem Publikum auf billige und bequeme Weise Verkehrsverbindungen aller Art bietet, sind jetzt diesem Beispiel auch die Vergleiche Kleinbahn, die Schwebebahn und die Talbahn in Essen gefolgt. Die Tarifgemeinschaft für Überseebahnen besteht mit einem Schluß der Betriebsämter im Wuppertaler Verkehrsamt und schafft ein einheitliches Netz von Verkehrsverbindungen für 180 Kilometer. Ohne Preisaufschlag ist das Umsteigen innerhalb der angeschlossenen Bahnen gestattet und ferner auch noch durch die zu erwartende Verkehrsvermehrung eine ganz wesentliche Preisverminderung zu erwarten. Es würde Zeit, auch für das rheinisch-westfälische Industriegebiet in zweckentsprechender Weise vorzugehen. Mit der großen Tarifgemeinschaft für das Industriegebiet steht bald zu erwarten, daß die schwierigen Verhältnisse gebessert werden.

(*) Gegen Lärm und Rauch der Kraftfahrzeuge. In der vergangenen Woche hat im Gebäude des Seidlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk in Essen eine Tagung der Verkehrsreferenten der rheinischen Regierungsbezirke statt. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung sind hervorzuheben: der Schutz der Bevölkerung gegen den übermäßigen Lärm und Rauch der Kraftfahrzeuge, im besonderen der Motorräder, Einführung eines Nachtrages zur Straßenverkehrsordnung für die größeren Städte, bessere Kontrolle des Verkehrs auf den Landstraßen durch besondere Verkehrsstreifen, baldige Aufstellung der neuen Verkehrsregeln und Verkehrsregeln, Einführung eines roten Rückspiegels bei Fahrzeugen.

*** Das westfälische Handwerk im Monat November 1927.** Die Lage des Handwerks weist gegenüber dem Vormonat nur geringe Veränderungen auf. Der Beschäftigungsgrad ist durchweg auf der gleichen Höhe geblieben. Das Kapitel Preiswirtschaft gibt immer wieder zu Klagen Anlaß. Ganz besonders wird über die Preisunterbietungen bei öffentlichen und privaten Ausschreibungen geklagt. Soweit öffentliche Ausschreibungen in Frage kommen, wird über die Stellung der Kommunen zur Preisunterbietungsverbotsordnung für Bauleistungen geklagt. In der Tat läßt sich feststellen, daß in einem erheblichen Teil der rheinisch-westfälischen Industriegebiete zwar eine formelle Einführung erfolgt ist, die Durchführung aber dem Wesen der Preisunterbietungsverbotsordnung nach sehr unter dem Zahlungsvorbehalt zu leiden. Sehr bedenklich müssen die Verhältnisse auf dem baugewerblichen Bauparkt stimmen. Ein großer Teil des Baugewerbes hat sehr erhebliche Minderungen an fertigestellten Bauten, deren Begleichung sobald nicht möglich ist.

x Die Lage des rheinisch-westfälischen Tiefbaugewerbes. In Essen fand unter der Leitung des Bauunternehmers A. Schüller die diesjährige vierte Generalversammlung des Reichsverbandes des Deutschen Tiefbaugewerbes e. V. für den rheinisch-westfälischen Bezirk statt. Die Versammlung beschloß sich in einer reichhaltigen Tagesordnung mit den 2. St. schwebenden wirtschafts- und sozialpolitischen sowie Organisationsfragen. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der u. a. gesagt wird: „Die deutsche Bauwirtschaft ist zweifellos nicht interessiert an der Verschleppung unnötiger luxuriöser Bauten“. Sie ist aber unbedingt interessiert, gemeinsam mit der gesamten Wirtschaft an einer möglichst lebhaften Beschäftigung der Bauwirtschaft im volkswirtschaftlich produktiven Sinne, d. h. das Tiefbaugewerbe ganz besonders angeht, an einem möglichst lebhaften Ausbau des Eisenbahn-, Wasser- und Straßennetzes, ebenso an einem gleich produktiven Ausbau der Gasversorgung, Kanalisation usw. Die Versammlung ist ferner der Meinung, daß solange siebenhunderttausend bis eine Million Bauarbeiten in der Reichsregierung selbst dafür sorgen sollte, daß auf dem Bau der obengenannten Tiefbauten zunächst einmal eine Million Wohnungen, die zweifellos als Produktionsmittel im weiteren Sinne zu gelten haben, erstellt werden, bevor sie von luxuriösen Bauten in Deutschland spricht.“

*** Laßt eure Anwartschaft in der Angestelltenversicherung nicht verfallen!** Während bis zum 31. Dez. 1923 alle Anwartschaften in der Angestelltenversicherung auf Grund einer gesetzlichen Sonderbestimmung aufrechterhalten gelassen, ohne Minderungen, so für einzelne Jahre zu wenig Beiträge oder kein Beitrag entrichtet wurde, muß nun jeder Angestellte in jedem Jahre eine bestimmte Mindestzahl von Beitragsmonaten nachweisen, sonst verfallen die Ansprüche auf die Versicherung verloren. Das Angestelltenversicherungsgesetz verlangt, daß der Versicherte jährlich acht, vom 12. Kalenderjahr seiner Versicherung an jährlich mindestens vier Beitragsmonate nachweist. Im Jahre des Eintritts in die Versicherung ist eine bestimmte Zahl von Beitragsmonaten nicht vorzulegen. Die Nachzahlungspflicht für freiwillige Beiträge für das Jahr 1925 endet mit dem 31. Dezember 1927. Wer im Jahre 1915 oder später in die Angestelltenversicherung eingetreten ist, muß für 1925 acht Beitragsmonate nachweisen können. Für die Jahre 1913 oder 1914 eingetretenen Versicherten genügen für 1925, vorausgesetzt, daß auch für 1924 die Beitragszahlung in Ordnung ist, vier Beitragsmonate. Möge jeder Versicherte prüfen, ob er hiernach für 1925 genügend Beitragsmonate nachweisen kann. Es ist nicht ratsam, die Entrichtung freiwilliger Beiträge bis zum letzten möglichen Zeitpunkt aufzuschieben. Denn nach Eintritt des Versicherungsfalles ist die Nachzahlungspflicht für Beiträge im Nachhinein unzulässig. Jeder freiwillig Versicherte regelt daher möglichst laufend, wenigstens aber bis zum Schluß jedes Kalenderjahres seine Versicherung für das laufende Jahr. Die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlichen Beiträge für arbeitstätige Versicherte sind nach § 129 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 18. Juli 1927 während des Bezuges der Hauptunterstützung vom Arbeitsamt zu entrichten.

*** Unfallchronik.** Der Bergbauingenieur Franz Janowski von Altenbochum, Wassertrasse, erlitt am Mittwoch mittig bei Ausübung seines Berufes auf der Recke eine tödliche Verletzung. Er wurde durch herabfallendes Gestein so schwer verletzt, daß der Tod eintrat. Der Bedienstete hinterließ Frau und drei unterverlorne Kinder. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch nachmittag auf der unteren Brückenstraße. Als die Pferde eines Fuhrwerkes infolge Vorbeifahrens eines Eisenbahnzuges scheuten, rutschte der auf dem Weg sitzende Fuhrmann ab, stürzte über und geriet unter den Wagen. Passanten zogen den Mann, der erheblich verletzt war, unter dem Wagen fort und sorgten für ärztliche Hilfe. An der Ecke Hellwegstraße-Bundensstraße ließ gestern morgen um 11 Uhr ein Kraftwagen mit einem Fuhrwerk zusammenstoßen. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt. Gestern nachmittag entstand an der Einmündung der Rixdorferstraße in die Allee eine längere Verkehrsstörung. An einem mit Eisenkäfigen beladenen Wagen brach ein Rad des zum Schleppen angehängten Karrens und verschloß die Durchfahrt. Bis das Verkehrshindernis beseitigt war, entstanden unliebsame Störungen im Straßenverkehr.

Veranstaltungen und Vergnügungen. **(*) Operettentheater.** Heute und morgen Abend 8 Uhr erfolgt die Aufführung der Operette „Die arme kleine Mabel“ von Walter Kloss. Morgen, Samstag, nachmittag 3½ Uhr (nicht Sonntag), wird erstmalig das Weihnachtsmärchen „Hänsel und Gretel“ mit Musik und Tanz aufgeführt. Sonntag nachmittag wird der „Ritter von Rügen“ gegeben.

Aus dem Vereinsleben. **(*) Bühnenvolksbund.** Montag, 12. Dezember, findet die Pflicht-Vorstellung der Serie A „Der Kronprinz“ statt. Die Kartenausgabe hat bereits begonnen. Alle Mitglieder der Serie A müssen diese Kartenausgabe besorgen. Für Serie B folgt am 20. des Monats „Rings Louis Ferdinand“ und die Vorstellung für das zweite geschlossene Märchen und die Vorstellung „Rings Louis Ferdinand“ für Serie C werden noch angegeben.

(*) Freiwillige Feuerwehr Bochum. Am Dienstag fand im Lokale Morjan die gut besuchte Jahreshauptversammlung statt. Der vom Schriftführer vorgelegte Jahresbericht legte Zeugnis von einer regen Tätigkeit im vergangenen Jahre ab. Der gedachte Rassenbericht zeigte einen zufriedenstellenden Abschluß. Der alte Vorstand, an der Spitze Branddirektor U. Märker, wurde einstimmig wiedergewählt.

(*) Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein. Bochum. Am kommenden Sonntag, 11. vornehmlich 11 bis 1½ Uhr, findet die Zahlung der Beiträge statt. Bei der Zusammenkunft müssen auch die an der Weihnachtsfeier teilnehmenden Kinder angemeldet werden. Nachträgliche Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden.

(*) Hauptverband heimatreuer Ost- und Westpreußen. In Oberhausen tagte am Sonntag die Delegiertenversammlung der Kreisverbände des Hauptverbandes. Unter anderem wurde die Erhebung des Sterberegels für den Haushaltungsvorstand auf 130 Mark und für die Ehefrau auf 105 Mark beschlossen. Vorausgesetzt ist für 1928 bei der künftigen Lage der Sterberegels (der Sterberegels betrug am Schluß des Geschäftsjahres 1926 bereits 7500 Mark und wird sich im Geschäftsjahr 1927 wesentlich erhöhen mit einer weiteren Erhöhung des Sterberegels zu rechnen. Am

Neunummerierung der Kraftfahrzeuge.

Um den zahlreichen Wünschen der am Kraftfahrwesen interessierten Kreise auf Begehung des Verfalls der Kraftfahrzeuge und der Zulassungsbehörden Rechnung zu tragen, hatten die preussischen Minister für Handel und Gewerbe und des Innern durch einen gemeinsamen Erlass vom 26. November 1926 bestimmt, daß vom 1. März 1927 ab an Stelle der Regierungspräsidenten die Landräte und in den Stadtfreien wie an einer Anzahl freispreier Städte in der Provinz Hannover die Polizeiverwaltungen als höhere Verwaltungsbehörden bezug. als Polizeibehörden für die Erledigung der vorbereiteten Dienstgeschäfte zu gelten haben. Diese im Interesse der Kraftfahrzeuge bisher getroffene Neuordnung, die sich inzwischen nach allgemeiner Ansicht auf bewährt hat, macht aber im polizeilichen und im öffentlichen Verkehrsinteresse die Neunummerierung der zugelassenen Fahrzeuge notwendig, da die bisher für die Regierungsbezirke ausgegebenen Nummernreihen auf die Stadt- und Landkreise neu unterteilt werden müssen. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, haben die genannten Minister daher die Zulassungsbehörden beauftragt, nach Empfang der für ihre Dienstgeschäfte bestimmten neuen Nummernreihen die Eigentümer aller bisher zugelassenen Fahrzeuge zur Vorlage der Zulassungsbescheinigungen zwecks Verichtigung aufzufordern. Gleichzeitig sollen die Kennzeichen der zugelassenen Kraftfahrzeuge mit den neuen Nummern versehen und neu abgelempelt werden. Im Einverständnis mit dem Reichsjustizminister soll ferner die gleichzeitig notwendig werdende Verdrückung der Erkennungsnummern auf den Steuerfahrgängen ebenfalls durch die Zulassungsbehörden erfolgen. Gebühren werden durch die auf Grund des Erlasses vorzunehmenden behördlichen Maßnahmen nicht erhoben. Die Maßnahmen sollen bis zum 1. März 1928 allgemein durchgeführt sein.

Geschäftsjahr 1927 ist bisher in 89 Sterbefällen Sterberegels ausgezahlt worden. Neu hinzutretende Vereine — es haben sich bereits 80 weitere Ortsgruppen hierzu angemeldet — sollen bei baldigem Eintritt dieselben Vergütungen wie die der Sterbefälle bisher angehörigen Vereine haben. Zur weiteren Stärkung des Sterberegels soll an den Hauptverband die Forderung herangezogen werden, zur Schaffung einer stillen Reserve den Betrag von 10000 Mark bereit zu stellen.

(*) Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sektion Bochum. Am 8. Dezember hielt die Sektion ihre diesjährige Generalversammlung im großen Saale des Hotels „Ritterhof“ ab. Das rege Interesse an den Beratungen lag sehr besonders darauf, daß außer einer großen Anzahl der Bochumer Mitglieder auch die Mitglieder aus Herne, Langendreieck, Werne, Derten usw. zur Teilnahme an den Verhandlungen herbeigekommen waren. Der erste Vorsitzende Albert Ruffe konnte daher vor schließendem Saale seinen Jahresbericht erstatten. Danach war von dem Vorstande und den einzelnen Kommissionen fleißige Arbeit geleistet, was die Veranlassung durch die Entlassung und einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes anerkannte. Die Verbandskommission Hermann Ruffe, Fiedler, hat es verstanden, auch im laufenden Jahre die Zahl der Mitglieder erheblich zu erhöhen. Besondere Aufmerksamkeit sollten die Veranlassungen der Ausführungen des Obmannes der Gau-Sektion, Karl zum Gahr, anliegen. Die Mitgliederzahlen erhalten ein erhebliches Aufwärtstrend. Die Zahl der Mitglieder, jedes Mitglied zahlt für jeden Sterbefall nur 1 Mark Umlage. Es folgte auch die Forderung der Verbandskommission, deren Obmann hat seit einem feierlichen Bericht, der stattete. Diese Kommission befaßt sich besonders mit der Verbesserung der öffentlichen Verkehrsverbindungen und hat durch ihren Sitz in der westfälischen Verkehrsmission Gelegenheit, die Wünsche des reisenden Kaufmannes mit Nachdruck zu vertreten. Diese Arbeit gereicht auch zum Vorteil der Allgemeinheit. Die Mitglieder des engeren Vorstandes sind nach der Wiederwahl: Güter Reisender Albert Ruffe, weiterer Emil Teumer; erster Kassierer Paul Grohmann, weiterer Aug. Schumann; erster Schriftführer Heinz Wolfram, weiterer Schriftführer Richard Fiedler. Die Besetzung der Kommissionen erfuhr keine Veränderung. Nach dem Schluß der Versammlung blieben die Mitglieder noch einige Stunden zu einem gemütlichen Essen und einem fröhlichen Beisammeln. Die Mitglieder zum Gahr und Teumer wählten durch ihre launigen Vorträge die Teilnehmer noch lange zu fesseln. Am 21. Januar 1928 feiert die Sektion ihr 25jähriges Bestehen in den familiären Räumen des Rathauses.

Traditionsecke

A. Freisenbrucher Krieger- und Landwehrverein. Die am Samstag abgehaltene Versammlung erhielt ein besonders feierliches Gepräge dadurch, daß dem Verein, die vom Deutschen Kriegerbunde verliehene goldene Fahnenmedaille mit der Zahl 60 am schwarz-weißen Band überreicht wurde. Rektor Oberis übermittelte die Grüße und Wünsche des Generals Dieffenbach, des Vorsitzenden der vereinigten Kreis-Kriegerverbände des Regierungsbezirks Düsseldorf und ein herzlich gehaltenes Schreiben des Vorsitzenden des deutschen Kriegerbundes „Kriegerbunde“, General d. Gortz.

A. Regimentstag ehemaliger 10. Infanterie. Am 5. und 6. Mai 1928 findet in der alten Garnisonstadt Stendal ein Regimentstag statt. Ausflucht gegen Nordsee erteilt Langrod (Stendal). Briefwechsel 67. Freiwillige Spenden für die Veranstaltung erbeten auf Postfachnummer Langrod 10 350 oder Commerz- und Privatbank Stendal.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte vom 8. Dezember.

(Nachdruck verboten.) Das Hochdruckgebiet über Ostpreußen zieht sich langsam zurück, während sich das flache Tief über Frankreich etwas östwärts verlagert und weiter über West- und Süddeutschland ausgedehnt hat. Heute früh herrschte in Deutschland trockenes, im Westen wolloses, im Osten heiteres Wetter. In Süddeutschland lagen die Temperaturen etwas über dem Gefrierpunkt, sonst herrschte westlich der Elbe ein bis drei, östlich der Elbe hier bis elf Grad Frost.

Vorherige bis Samstag: Wechselnde Bewölkung, ohne erhebliche Niederschläge bei wenig geänderten Temperaturen.

Ort	Niederschlag in mm	Windrichtung u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	758,2	SW 1	-1	bewölkt
Samburg	763,0	SW 3	-1	wollos
Witten	758,0	SW 1	-1	hebel
Berlin	763,0	SW 4	-4	heiter
Abte Alfen	699,5	SW 6	-4	hebel
Proden	522,8	SW 2	-6	stern. heiter
Kugibbe				
Kugano				

* Vereins-Kalender *

Kriegerverein Ehrenfeld. Samstag, 10. Dezember, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal Rixdorf. Vollständiges Erscheinen erforderlich.

Gardeverein. Samstag, 10. Dezember, Monatsversammlung. Ankl. Vorträge.

Millwoll
lieber Mann
Schwager u

Im Alter v

Um st

Bochu

Hervest-Do

Die Be

1927, nach

strasse 214

Verstorbene

zu Riemke,

Nachricht zu

Nach

nachmittags

Leiden me

Schwager,

Urgobvater

Herr

im Alter v

Dieses

Ww. Mari

Rudolf El

Adolf Lod

Wilhelm K

Auguste K

Paul Trin

Eduard K

Berlin, de

Die Beer

mittags 3 Uhr

Trauerfeier

Am 7.

Herr

Ehrenmitgl

Vereins.

Wir ver

tatkräftig

eines ganz

gebendste

verdanken

unserem H

Dortm

Isra

Am 7. De

lieber Kolleg

Herr

Wir verlei

und Milarb

und ausstrahl

liebevoller

Vorbild.

Er wird u

Das Kolleg

a. d.

I. A.:

Bochum, c

Wir machen Ihnen den Einkauf leicht!
Sie können auf bequemste Art bezahlen!
Wir geben jedermann Kredit!

Auf Teilzahlung

Wir führen:
Herren-Paletots
Herren-Ulster
Herren-Schweidenmäntel
Herren-Anzüge
Tanz-Anzüge
Smokings - Coats
in großer Auswahl und in
allen Preislagen.

Abteilg. Burschenbekleidung
Paletots für junge Herren,
Schweiden-Mäntel in allen
Größen und Preislagen,
Anzüge für junge Herren,
Jünglinge und Kinder,
Kinder-Paletots,
Knaben-Bekleidung.

Damen-Konfektion
Mäntel in blau u. schwarz,
Otomane mit reichem Pelz-
besatz,
Mäntel für starke Frauen
in großer Auswahl,
Mäntel für Backische u. Kin-
der in entzück. Modellen,
Große Auswahl - extra billig.

Kleider
in allen modernen Farben, in
wunderbaren Formen
Tanzkleider f. junge Damen
in großer Auswahl,
Seidenkleider, besonders
in allen Größen, Damen,
auch für starke Damen,
Kinder-Kleider in allen
Größen und Preislagen,
Strickkleider.

Jumper - Pullover
für Herren, Damen u. Kinder
Gardinen, Stores,
Betten-Inletts,
Kleiderstoff-Seide,
Manufakturwaren,
Unterkleidung
für Männer, Frauen und
Kinder.

Bochum S. Gärtner & Co. Bochum
Hellweg Nr. 9 Hellweg Nr. 9

Erkundigen Sie sich bitte nach unseren Zahlungs-
bedingungen ohne jeden Kaufzwang. Gekaufte
Ware wird sofort beim Kauf ausgehändigt.

HERDE

von

Schlipper

enttäuschen nie - weil
weil es Herde sind,
die sich längst schon bewährt.

Küppersbusch Bockhacker

.... und kennen Sie erst meine
Preise und Bedingungen, dann ...

2 Kortumstraße 2

ATA

Henkels
Scheuervpulver
in handlicher Streufflasche

La Lederausschnitte

Aktentaschen 3.25, Ledergamaschen 2.50,
Reisekoffer und Sportartikel
kaufen Sie gut und preiswert im
Leder-Haus Schröder
22 Marienstraße 22.

Die Qual des Asthma

wird von Hunderttausenden widerstandlos getragen, weil sie glauben,
dass doch nichts mehr helfe. Um eines frohen Lebens willen sollte aber
niemand so mühselig sein, das er nicht einen Versuch mit „NYMPHO-
SAN“ macht. Wenn Nierse ihn glänzend beglücken, wenn die
schmerzhaften Krämpfe und großen Entzündungen für ihn vergehen, warum
soll dann gerade Ihnen nicht geholfen werden können? Preis der
Flasche M. 3.50, Perubonens M. - 50. Größtlich in allen Apotheken
bestimmt. Alle Apotheken, Martplatz. - Weinbergstr. 38/C.
Nymphenhof M.-G., München 38/C.

Puppenklinik zum Puppendoktor

Rönigstraße 20,
repariert sämtliche
Puppen.

Teppiche Läuferstoffe

auch ohne Anschlag-
lieferiert. Spezial-
geschäft ohne
Preisauflage bei
monatlicher Kredit-
bis zu 9 Monaten
Distression, - Un-
veränderlich, - Ver-
teilerbezug, - An-
fragen unt. 2. 2. 6
an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitg.

Neu eröffnet!!

Spezialapparat,
Schneide v. 108 an,
mit Doppelheber-
werk, 03351
Tischapparate von
45 an u. Blatt-
Weigabe.
Schneidplatten
große Auswahl,
Seidene Schlingens,
Musik Baarz,
Marienstr. 18.

Bekanntmachung

Lassen Sie sich durch sogenannte
**Sensationsangebote, Flugblätter
und hochtrabende Redensarten**
nicht beirren.

In allen Stadtteilen zu haben:

Reiner Weinbrand	Fl. nur	2.80 Mk.
Weinbrandverschnitt	Fl. nur	2.45 ..
Jamaica Rum Verschnitt	Fl. nur	2.95 ..
Tarragona	Fl. nur	1.30 ..
Malaga	Fl. nur	1.50 ..

sämtl. Preise mit Flasche.

Ferner:

**alle Marken-Weinbrände, Krankenweine,
Rotweine, Weißweine und Liköre**
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
in den Drogerien:

Carl Balkenhol, Kaiser Friedrichplatz.	W. Chapellier, Hofstraße, Poststr. 5.
Emil Frings, Buddenbergstr. 7.	Rich. Grasedieck, Engelsburg.
F. & H. Knepper, Dorstenstr. 93.	Gebr. Kühnel, Hamme, Amtsplatz 8.
Max Reinhardt, Moltkeplatz 39.	Eugen Schuh, Allee-Humboldtstr.-Ecke.
F. W. Störing, Hellweg 1.	Emil Trass Nachf., Wilhelmsplatz.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Pullover,
alle Arten Damen- u. Herren-Westen
in allen Preislagen.
Sporthaus Schindler,
Rottstraße, Ecke Kaiserstraße.

Der Schlager des 20. Jahrhunderts.

Suche Vertreter, Händler u. Versandgeschäfte
für meine handgemalten Samt-Sofakissen
fertig zur Füllung Stück Mark 2.80. Groß-
abnehmer Rabatt.
Meinholz, Dortmund,
Heroldstraße 58. AAS

Das Fest ist nah

**Borgzimmers Weihnachtsmarkt
bietet unglaubliche Vorteile!**

Es wird umso schöner sein, je sorgfältiger Sie es vor-
bereitet haben. Machen Sie, jetzt Ihre Einkäufe, noch
können Sie aus unserer unerschöpflichen Auswahl in
Ruhe das Gewünschte aussuchen. Sie kaufen gut und
werden durch die Freude Ihrer Lieben reich belohnt.

4. Angebot!

Schürzen

Damen-Schürzen Jumper- form, aus hellgestreiftem Siamosen 1.45.	95
Damen-Schürzen Jumper- form, aus prima Siamosen vollgrün 2.25.	1.85
Servier-Schürzen in Qualität, mit Stickerel oder Hohlraum 1.45.	95
Servier-Schürzen aus gutem Linnen, hübsche Machart, extra weit 2.95.	2.95
Mädchen-Schürzen weiße, Streifen-Batist, Größe 45 80.	80
Mädchen-Schürzen in Siamosen, Muster, gute Verarbeitung 1.30.	1.30
Knaben-Schürzen aus Zephyr, schöne Muster 45.	45

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, in vielen Farben 1.10.	1.10
Damen-Handschuhe imit. Wildleder viele mod. Farben 1.50.	1.50
Damen-Fantasie-Handsch. imit. Wildleder, mod. Ausführung 2.95.	2.95
Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, mit buntem Rand 1.75.	1.75
Herren-Handschuhe Trikot, angerauht 1.25.	1.25
Herren-Handschuhe imit. Wildleder, alle modernen Farben 1.95.	1.95
Damen-Handschuhe prima Nappa Stepper 4.50.	4.50
Damen-Handschuhe in vielen modernen Farben 4.50.	4.50

Trikotagen

Herren-Normalhosen mit Ueberschlag, solide Ware 1.25.	1.25
Herren-Normalhosen prima Qualität 1.95.	1.95
Herren-Futterhosen grau, schwere Winterware 1.95.	1.95
Herren-Futterjacken grau und beige, mollige Ware 2.75.	2.75
Herren-Normalhemden gute wollgemischte Ware, mit Doppelbrust 1.95.	1.95
Herren-Norm.-Einsatzhemden mit modernem Einsatz 1.95.	1.95
Herren-Biberhemden ungebleicht und gestreift, volle Größe 2.95.	2.95
Herren-Strickjacken schwarz, regulär gestrickt, sehr preiswert 6.90.	6.90

Jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Karlion - Taschenflücher

Damen-Taschentücher mit Kurbelrand und Locharbeit. In hübscher Aufmachung 3 Stück 78.	78
Damen-Taschentücher mit Hohlraumrand und gestickter Ecke, im Geschenk-Karton 3 Stück 98.	98
Damen-Taschentücher festoniert und Locharbeit-Ecke, gute Makkoware 3 Stück 1.35.	1.35
Damen-Taschentücher echte Schweizer Stickerel, Karton mit Tücher, Mouson-Seife und Parfüm 2.95.	2.95
Kinder-Taschentücher mit Hohlraum und farbig gestickter Ecke, 3 Stück mit niedlichen Spielsachen 85.	85
Herren-Taschentücher weiß mit farbig gesticktem Rand 15.	15
Herren-Taschentücher rein Leinen, vollgrün, extra preiswertes Angebot 50.	50

Herren-Artikel

Oberhemden gute Perkal-Ware, hübsche moderne Muster 4.90.	4.90
Oberhemden weiß mit Trikotline-Brust und Manschetten, kräft. Wäschetuch 4.90.	4.90
Oberhemden Perkal, vornehme Dessins, prima feinfädige Qualität 5.75.	5.75
Selbstbinder gute Qualität, 3 Stück 1.10, 0.95, 75.	75
Reinseidene Selbstbinder in vornehmen Farben, sehr billig 1.45.	1.45
Stehumlegekragen 4 fach Makkoware, moderne Form, unsere bekannten Spezialmarken 50.	50
Garnitur (Hosenträger, Sockenhalter und Ärmelhalter) in hübscher Aufmachung 1.95.	1.95

Wollwaren

Kinder-Westen feste, solide Qualität, Größe 1 1.95.	1.95
Kinder-Pullover elastisch, Größe 1 2.95.	2.95
Knaben-Anzüge feste Woll-Qualität, bunter Kragen 5.75.	5.75
Mädchen-Strickkleider in Zephyrwolle, aparte Farben 5.90.	5.90
Damen-Westen reine Wolle, moderne Dessins 4.90.	4.90
Damen-Pullover reine Wolle, mit Kragen, mod. Farbstellungen 7.90.	7.90
Herren-Pullover reine Wolle, extra schwere Ware 9.50.	9.50

Strümpfe

Damenstrümpfe kräftige Baumwoll-Qualität 75.	75
Damenstrümpfe m. Naht, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig 1.10.	1.10
Damenstrümpfe künstl. Seide, m. Naht, Doppelsohle u. Hochferse, mod. Farben 1.15.	1.15
Waschs.Damenstrümpfe vorzügl. Qual., besond. vorteilhaft 1.95.	1.95
Waschs.Damenstrümpfe prima Bemberg-Adler-Seide, schönes Farbsortiment 2.95.	2.95
Kaschmir-Damenstrümpfe reine Wolle, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, in schwarz und farbig 1.95.	1.95
Herren-Fantasie-Socken moderne Dessins 95.	95
Gruben-Socken Wolle plattiert, grau, gestrickt, besonders preiswert 48.	48

Borgzinner

BOCHUM

Um un...
Wirtschaftliche
machen heute nicht
Mehr als je zuvor
einer Nation der
Gewand, der un-
derer und Grä-
Von besonderer Be-
tion, die auf den
Olympia durch sein
hofft mit Recht von
1928 in Amsterdam
deren Leistung
zeit alle Sportnati-
statistische Bilderre-
sehen wir heute mit
auf die für uns be-
ziehende bezieht.

150
W
Deut
Dr. P
1923
1921
1911
v.S
Leistung
im deut

Das Lan...
Heute 1924
Mittelfriede e-
nächst für an-
bis es dem S-
jahre in d-
Rum - W-
in der ganz
bleiben. Er
von ihm geha-
ford von 3:
stellte, wobei
unter 4 Min.
höb) lief. R-
Röde ein
erstmals nach
zu Großen
Min. eine da-
verfahrend e-
baßn.

14 Ren...
Auf der Teil-
ihren Rennber-
nete sich am Don-
rannung i-
ländische Rennst-
der Teilger Renn-
pferde seines 29
bracht. Die übrig-
benachbarten Hol-
6 Uhr entstand in
ter Ursache ein W-
übergehende faher-
nachrichtigten ein-
dem sich zufällig
den Völkern
feld zu treiben,
gefangen werden
den 11 a m i n e r
wertvolle Mutter-
der umgekommen
Gri-Prri, Freischül-
Prachtferl, Real
Tribüne und die i-
7 Pferde blieben
schont.

Der Berufsportler...
Der Verha-
dem die Sport-
und Wettstun-
Samstag abend
feiert in der Dor-
Vornotizen ersicht-
geboten, um fast
genden Sportstun-
und auch leicht
merbe vorange-
au werden; denn
Der Be-
analog seinem
diesjährige Be-
Dortmunder
Genchm i-
tischen Konfur-
teilt. Die
folgt auch in
Gründen, d. h.
nicht bilden, d.
Machmen eines
gleichzeit
Sportler po-
Die Auffas-
trifft wieder ein-
zu gern als der
pharischerhoffer
diesen Ausfüh-
Berufsportler
hoben. Herrten des
für einen berat-
Reichthumler. H-
befonderen Wett-
ler nichts zu lu-
müßlich so ficht-
werter Amateure
men Sinne bei-
einmal den Star-
nett anhöret, und
vitas, was sie vor

Turnen und Sport.

Um unsere Weltgeltung.

Wirtschaftliche und geistige Werte einer Nation machen heute nicht allein ihre Weltgeltung aus. Mehr als je zuvor tritt heute zu den Wertungsfaktoren einer Nation der Sport in seinem vielfältigen Genuß, der Unbestritten einer der größten Förderer und Erhalter der Volksgesundheit ist. Von besonderer Bedeutung sind die Erfolge einer Nation, die auf dem alle vier Jahre stattfindenden Olympia durch seine besten Erringer. Deutschland erhofft mit Recht von dem nächsten Olympischen Turnier 1928 in Amsterdam einen Erfolg seiner Sportler, deren Leistungssteigerung seit der Vorkriegszeit alle Sportnationen der Welt beschäftigt. Unsere statistische Bilderreihe über diese Leistungssteigerung sehen wir heute mit der fünften Statistik fort, die sich auf die für uns besonders erfreuliche 1500-Meter-Strecke bezieht.

1500m Lauf:	
Weltrecord (1926)	
Dr. Peltzer (Deutschland)	
3:51 Min.	
Deutsche Bestleistungen:	
1923	Dr. Peltzer - Stettin 3:59,4 Min.
1921	Köpcke - Zehlendorf 4:01,2 Min.
1911	v. Sigel - Berlin 4:06,9 Min.
Leistungssteigerung im deutschen Sport	
Nr. 5	

Das Laufwunder Murmi (Hinnland) stellte 1924 mit 3:52,6 Min. über diese Mitteldistanz einen Weltrekord auf, der zunächst für andere Läufer unerreichbar schien, bis es dem Stettiner Dr. Peltzer im Vorjahre in dem benachbarten Dreifachlauf Murm - Wiede (Schweden) gelang, in der ganz hervorragenden Zeit von 3:51 Min. in neuer Weltrekordzeit siegreich zu bleiben. Er verbesserte damit zugleich den ihm gehörenden bisherigen deutschen Rekord von 3:59,4 Min., den er 1923 aufstellte, wobei erstmals ein deutscher die Strecke unter 4 Min. (der internationalen Leistungsliste) lief. Vor ihm war in dem Berliner Stadion ein großes Talent erschienen, das erstmals nach dem Kriege in dieser Strecke zu großem Ruhm gelang und mit 4:01,2 Min. eine damals glänzende Zeit lief; leider verstarb er bald wieder von der Wundenbahn.

14 Rennpferde verbrannt.

in Münster, 8. Dezember.

Eigene Drahtung.

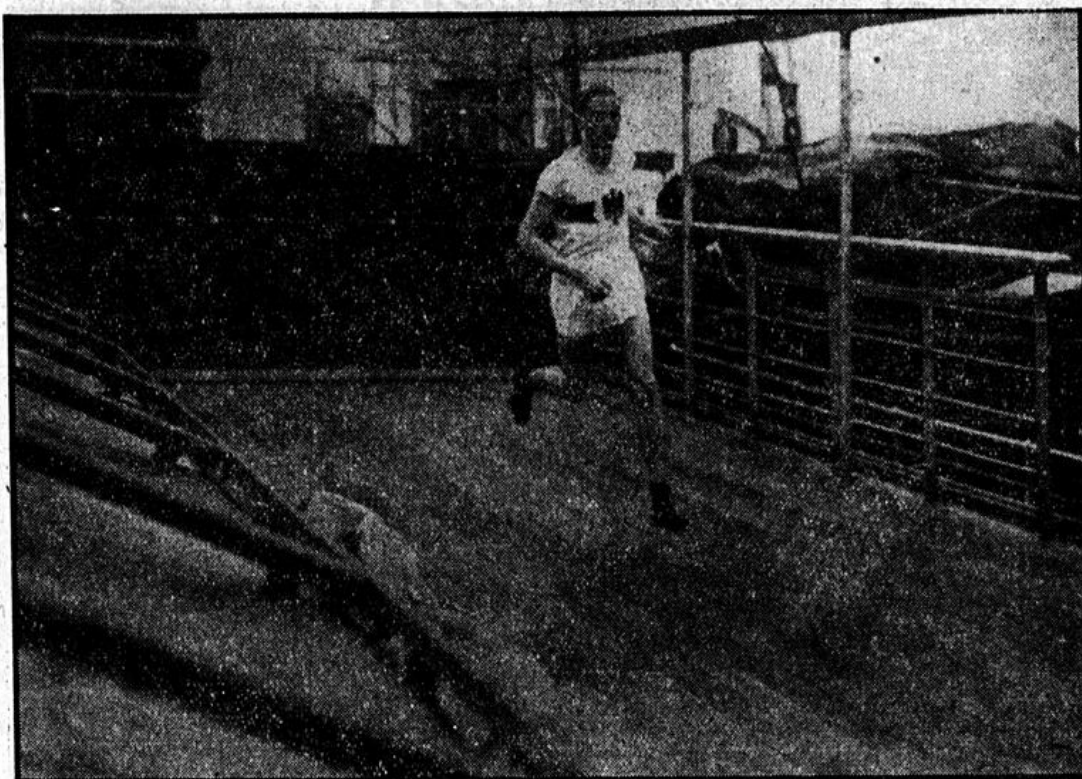
Auf der letzten Rennbahn in Telgte, die im vergangenen Jahre zum ersten Mal nach dem Kriege ihren Rennbetrieb wieder aufgenommen hatte, ereignete sich am Donnerstag nachmittag ein schweres Brandunglück. Der in Münster wohnende holländische Rennpferdebesitzer De Koninck hat in der auf der letzten Rennbahn errichteten Holzgarage 22 Rennpferde seines 20 Jahre alten Sohnes untergebracht. Die übrigen 12 Pferde stehen in der Stallung der benachbarten Holzgarage. Heute nachmittag gegen 6 Uhr entzündete ein Brand, der sich schnell ausbreitete, übergehende sieben brennende Qualm aufsteigen, und benachrichtigte einen in der Nähe wohnenden Bauer, bei dem sich zufällig der Rennpferdebesitzer aufhielt. Bei der Löscharbeiten gelang es, nur 8 Pferde auf das freie Feld zu treiben, von denen 7 inzwischen wieder eingekerkert werden konnten. 14 Pferde kamen in den Flammen um. Unter ihnen befanden sich zwei wertvolle Muttertiere und zwei Fohlen. Die Namen der umgekommenen 14 Rennpferde sind: Toffler, Gri-Pri, Freischütz, Franziska, Stenbeuter, Sogarten, Brachter, Real Fox, Grünland und Ständred. Die Zebrüne und die in den unteren Räumen untergebrachten 7 Pferde blieben glücklicherweise von dem Brand verschont.

Pharisäertum.

Der Berufsportler wieder einmal der „schwarze Mann“. Der Verband westdeutscher Sportpresse, dem die Sportredakteure und Journalisten Rheinlands und Westfalens angehören, veranstaltet bekanntlich am Samstagabend sein zweites Westdeutsches Hallensportfest in der Dortmunder Winterhalle. Wie aus unseren Vorträgen ersichtlich war, hat der Verband alles aufgebracht, um fast sämtliche in einer Halle zu beheimatenden Sportarten zu erfassen. In dem Programm sind auch leichtathletische Staffelmehrkämpfe, wie sie bei den Olympischen Spielen in Amsterdam vorgekommen sind, zu sehen. Die nun illustriert zu werden; denn wir erhalten folgende Nachricht: „Der Westdeutsche Sport-Verband hat analog seinem Vorgehen im Jahre 1926 auch für das diesjährige Fest der westdeutschen Sportpresse in der Dortmunder Winterhalle am 10. Dezember seine Genehmigung für die Abhaltung der leichtathletischen Mehrkämpfe für seine Mitglieder nicht erteilt. Die Verweigerung der Starterlaubnis erfolgt auch in diesem Jahre wieder aus prinzipiellen Gründen, d. h. man will, wie bisher, so auch diesmal nicht dulden, daß Amateure Konkurrenz im Rahmen eines Programms ausgetragen werden, das gleichzeitig Wettbewerbe für Berufsportler vorsieht.“

Die Auffassung, die aus dieser Einstellung spricht, trifft wieder einmal den Berufsportler, der nur zu gern als der „schwarze Mann“ hingestellt wird, mit pharisäischer Härte. Wir wollen uns keineswegs in diesen Ausführungen mit der Frage Amateur und Professioneller beschäftigen. Aber wir fragen die hohen Herren des W. S. V., welche sachlichen Gründe für einen derartigen Standpunkt maßgebend sind. Die Leichtathleten streben vollkommen für sich in einem besonderen Wettbewerb, der mit einem Berufsportler nichts zu tun hat. Oder sind die Berufsportler wirklich so schamlos, daß sie die Moral ehrenwerter Amateure in einem dem W. S. V. nicht genehmen Sinne beeinflussen könnten? Man verlasse doch einmal den Standpunkt, der sich am grünen Tisch garnet ansetzt, und besuche einmal die Ränge von der Tribüne aus, was sie von dem ehrenwerten Professional denken.

Auch an Bord tägliches Training.



Dr. Otto Peltzer, der bekanntlich bereits in Amerika gelandet ist, hat bei seiner Überfahrt auf dem Lloyd-Dampfer „Berlin“ tägliches Training, wie unsere Aufnahme zeigt. Was der Weltrekordmann in den Staaten begünstigt, ist noch recht unklar; denn er besitzt weder eine Startgenehmigung der D. S. V., noch hat er die Möglichkeit, Interimsmitglied eines amerikanischen Vereins zu werden. So dürfte seine sportliche

U. S. A.-Meiße schließlich doch nur Verwandtenbesuch und Studienaufenthalt dienen. Zu befürchten ist, daß Peltzer nach Australien weiterfährt und dort starten wird. In diesem Falle würde er gegen die Bestimmungen der Sportbehörde verstoßen, was gemäß wegen der Weiterungen überaus zu bedauern wäre. Wir hoffen jedoch, daß sich gerade bei Deutschlands prominentem Läufer der Gedanke der Disziplin durchsetzen wird.

Spielfläche — Sparmassnahmen.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen bereitet in Abwehr der Angriffe, die gegen die Bewilligung städtischer Mittel zum Bau von Spielflächen, Turnhallen und Kampfbahnen erhoben wurden, folgende Kundgebung:

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen als Spitzenverband aller unpolitischen Turn- und Sportverbände Deutschlands mit rund 7 Millionen Mitgliedern, dankt den deutschen Städten, daß sie der aus dem Kriege zurückgekehrten, der in Kriegs- und Nachkriegszeit heranwachsenden männlichen und weiblichen Jugend die Spielflächen, Sportplätze, Turnhallen, Schwimmhäuser und Kampfbahnen bereitstellen, auf denen sie Kraft, Gesundheit und innere Fröhlichkeit für die erschwerten Aufgaben des Berufslebens gewinnen konnte. Spiel- und Sportplätze, Schwimmhäuser, Turnhallen und Kampfbahnen sind kein überflüssiger Luxus,

sondern bilden ein Vorgehen gegen ungenügende Wohnungen, mangelhafte Ernährung, gegen Krankheiten und moralische Verfallungen aller Art. Systematisch betriebene körperliche Übungen sind das wirksamste und das weitaus billigste Mittel gegenüber den Gesundheitsgefährdungen unseres heutigen Lebens, sie bringen Freude gegenüber dem Einerlei einer mechanischen Berufsarbeit.

Nicht zu viel, sondern zu wenig ist bisher zum Ausgleich früherer Unterlassungen geschehen. Eine Reihe großer Städte besitzt kein Stadion; in unseren Kleinstädten gibt es Bezirke mit Hunderttausenden von Einwohnern, für die keine Freizeitanlagen vorhanden sind. Die beschriebene Förderung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen von 3 Quadratmeter Spielfläche auf den Einwohner ist nur in wenigen Städten erreicht. England verlangt fünf

mal, nämlich für 1000 Einwohner jeber Gemeinde 5 Acres = 20 350 Quadratmeter, und ist auf dem Wege, diese Forderung durchzusetzen. Keine Ausgabe ist produktiver als die für Spiel- und Sportplätze; denn sie stärkt das trotz des Maschinenzeitalters wichtigste Produktionsmittel, die menschliche Arbeitskraft. Keine Ausgabe ist sparsamer als diejenige, die Kosten für Kranke und Schwache mindert. Nicht zu viel, sondern zu wenig ist hierfür und für die von den Ländern, von den Provinzen, Städten und Gemeinden geleistet. Gabe es mehr Spiel- und Sportplätze, so würden die Jahreskosten von 4 Milliarden für Sozialversicherung um mehrere 100 Millionen zurückgehen.

Die Zurückdrängung der Inaktivität

um 1 oder 2 Jahre würde dem Reichshaushalt Tausende von Millionen ersparen. 50 Prozent aller Unfälle in Gewerbe und Landwirtschaft mit ihren verheerenden Folgen könnten vermieden werden, wenn die versicherte Bevölkerung körperlich gewandter und leistungsfähiger wäre. Millionen und Abermillionen an Krankheitsfällen würden gespart, wenn die Bevölkerung durch Spiel und Sport im Freien gegen Erkältungskrankheiten abgehärtet wäre. Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten finden keinen Boden unter der sporttreibenden Jugend. — Krankenhäuser, Zwangs-erziehungsanstalten, Gefängnisse und Suchtstauer werden als Notwendigkeit erachtet, warum nicht Turn-, Sport- und Spielplätze, die die Jugend nicht erst fittlich und körperlich verkommen lassen, sondern die ein starkes, gesundes, arbeitsfreudiges und lebensbejahendes Geschlecht zu schaffen helfen.“

Berlin, Ende November 1927.

Dr. Lehmann. Dr. Berger. Linnemann.

ling befindet sich augenblicklich zur Erholung in einem bekannten westfälischen Winterkurort. Er gedenkt Mitte Dezember mit der Trainingsarbeit zu beginnen.

Radspport.

Herbstversammlung des Bezirks Bochum-Gattungen des D. R. V. In Gattungen fand die Herbstversammlung des Bezirks statt, die auf belustigt war. In den Vorstand wurden neu bzw. wiedergewählt: 1. Vorsitzender Herr Raagen (Bochum), 2. Vorsitzender Aug. Jägers (Gattungen), Schriftführer und Kassier Herr Rines (Bochum), Kampfabwart Herr (Bochum), Wanderfahrwart Herr (Bochum), Stellvertreter Herr (Bochum), Jugendfahrwart Herr (Bochum), Sachfahrwart Herr (Bochum). Nachdem der diesjährige jugendliche Bezirksmeister Robert Rie die silberne Meisterschaftsmedaille in Empfang genommen hatte, wurden auch die übrigen platzierten Fahrer und die Wanderfahrer, die an den vorgeschriebenen Fahrten teilgenommen hatten, mit sehr schönen Preisen ausgezeichnet. Rie (Bochum) wies dann noch auf die am Mittwoch in Gattungen abgehaltene Versammlung des Westfälischen Verkehrsverbandes hin, die die Anlegung von Radfahrwegen als dringende notwendig erklärt hat und über die von den Ministerien, Städten und Gemeinden bewilligten Mitteln berichtet. Es wurde beschlossen, sofort beim Gau und bei den Städten und Gemeinden des Bezirks Anträge auf Anlegung von Radfahrwegen zu stellen. Die Berichte der Vorstandsmitglieder ergaben eifrige Arbeit im abgelaufenen Jahre und gesunde Rassenverhältnisse.

Deutsche Turnerschaft.

Werbekomitee Rheinland-Westfalen. In Lünen (Lünen) trat am 6. d. M. eine Werbekomitee zur Auswahl einer Turnerschaft der Gaugruppe Süd des Turnkreises 8a (Westfalen) einer Auswahlmannschaft der Gaugruppe Ost des Turnkreises 8b (Rheinland) der Deutschen Turnerschaft gegenüber. Bochum vertrat der westfälische Florett- und Säbelfechter Riedel vom Turnverein 48. Seine Mannschaft, zusammengesetzt aus Friedrich von Dortmund, Hogen und Rangesfeld, konnte sich den turnerischen Vorkämpfern gegenüber nicht durchsetzen und unterlag im Florett mit 4 gegen 12 Siege. Im letzten Einzel holte die westfälische Mannschaft ein Ergebnis von 8 zu 8 Siegen bei 64 zu 62 Treffern heraus. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 67 Punkte für Rheinland und 64 Punkte für Westfalen.

Aus den Sportverbänden.

Ehrendes Gedenken. Der Kraft-Sport-Verein „Germania 1910“ Bochum verlor nicht, des Todes-tages des so jah beim Sport beglückten Jugendringers Heinrich Räder zu gedenken. Innerhalb der Jahresfrist hat der Verein dem Toten einen Gedenkstein zum Zeichen ewigen Gedenkens gesetzt, der am Sonntag unter großer Anteilnahme geweiht wurde. Nach einer sinnreichen Ansprache des ersten Vorsitzenden Welt und nach Niederlegung eines Kranzes wurde der Gedenkstein enthüllt. Er trägt die Worte: „Dem Jugendringer Heinrich Räder gewidmet vom Kraft-Sport-Verein „Germania 1910“ Bochum.“

Aus dem Gerichtssaal.

Das Martrium einer 83jährigen Mutter.

§ Münster, 8. Dez. Im Jahre 1921 kam die jetzt verwitwete Frau Pauline Wiltmeier als Auslandsdeutsche von Russland nach Münster. Später holte sie ihre alte Mutter ebenfalls nach hier. Solange der Ehemann der Frau Wiltmeier lebte, gina es der alten Mutter erträglich. Das Martrium der alten Frau begann erst, als sie Witwe geworden war. Vom Wohlfahrtsamt erhielt Frau Wiltmeier für ihre Mutter 8 Mark je Woche, dafür bekam die Mutter aber nicht satt zu essen. Die Mitbewohner des Hauses hörten das Leid und bemängelten, nachdem die alte Frau bei Nacht und Nebel geflohen war, eine Anklage gegen Frau Wiltmeier. Die Verhandlung vor dem Schöffengericht ergab ein ganz trauriges Bild. Die 83jährige leibliche Mutter sagte darüber: „Ich konnte es bei meiner Tochter nicht mehr aushalten und floh deshalb zu meinem in Hamm wohnenden Sohne, bei dem ich es viel besser habe. Wenn meine Tochter fortging, so wurde ich in ein kaltes Zimmer eingesperrt, vor dem draußen ein Hängegeschloß hing. An Essen bekam ich in der Woche ein kleines Brot, das ich in Kornkaffee tunkte. Mittagessen sah ich fast nie, ich hatte es auch kaum essen können; höchstens einmal eine Fleischsuppe, die ich aber niemals bekam, so oft ich auch darum bat. Wenn mir die Angeklagte mein Brot gab, sagte sie: „Hier hast du deinen Abendbrot!“ Häufig hat mich meine Tochter gefesselt, gestochen und die Glieder verrenkt, mit dem Gesicht hat sie mich auf die Herdplatte gestochen, ins Gesicht hat sie mich gefaßt und durch den Flur und die Zimmer geschleift.“ So etwas habe ich um meine Tochter nicht verdient.“ Das Schöffengericht beurteilte die Angeklagte wegen einfacher Körperverletzung in fortgesetzter Handlung zu vier Monaten Gefängnis.

§ Krefeld, 7. Dezember. Einen Monat Gefängnis erhielt der Händler R. aus Krefeld, seine Ehefrau eine Geldstrafe von 200 Mark, weil sie wiederholt aus der Maggi-Standfläche, in der nur reine Maggi-Würste feilgehalten und verkauft werden darf, ein mit Wasser gefülltes Fabrikat abgegeben hatten. Die Eheleute waren geständig. Sie mußten auch die Kosten tragen.

§ Düsseldorf, 7. Dez. Der Kaufmann Rudolf Felders war im Jahre 1922 zum Bezirksdirektor einer hiesiger Versicherungsgesellschaft ernannt worden. Eine von einem Inspektor der Berliner Generaldirektion 1925 vorgenommene Reifungsprüfung ergab einen Fehlbetrag von über 35 000 Mark. Die früher nach Berlin gelangten Quartalsabrechnungen erwiesen sich als gefälscht. Das Gericht verurteilte Felders wegen fortgesetzter Unterschlagung zu fünf Monaten Gefängnis. Der mitangeflagte Angestellte kam mit sechs Wochen Gefängnis wegen Begünstigung davon.

§ Köln, 7. Dez. Der viele Jahre bei einer Kölner Großfirma beschäftigt gewesene Prokurist Siegfried G. hatte seit 1924 bis zu seiner Entlassung etwa 140 000 Mark veruntreut. Nur das hohe Alter des Angeklagten, er ist 63 Jahre alt, schützte ihn vor einer empfindlichen Gefängnisstrafe. Das Urteil lautete auf acht Monate Gefängnis. — Die in Köln auf dem Hauptpostamt stationierten Zollbeamten Burg, Radtke und Bod waren in den Jahren 1923 und 1924 nach der holländischen Grenze verlegt worden. Dort hatten sie sich verschiedene Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen. So hatte Burg Autos unverzollt über die Grenze gebracht, während die beiden anderen sich der verbotenen Einfuhr schuldig gemacht hatten. Die Große Strafkammer in Köln verurteilte in zweiter Instanz den Angeklagten Burg wegen Zollhinterziehung zu 75 000 Mark Geldstrafe und die Angeklagten Bod und Radtke wegen verbotener Einfuhr zu sechs Monaten Gefängnis und zu 16 000 Mark Geldstrafe.

Stets zur Hand



Nie werden Sie bei unerwartetem Besuch um gute Milch verlegen sein, wenn Sie einige Dosen Glücksklee Milch im Hause haben. Nur zwei Löcher in den Deckel schlagen und Sie haben reine, gesunde und rahmreiche Milch zur Hand.

Glücksklee Milch ist unentbehrlich für jeden Haushalt und eignet sich besonders für Kindermahlzeiten.

„Fleisch“ G. m. b. H. Essen, Bürohans „Glückauf“, Tel. 2651 u. 2652

Rot-weiße Etikette



Stint Louis 1904

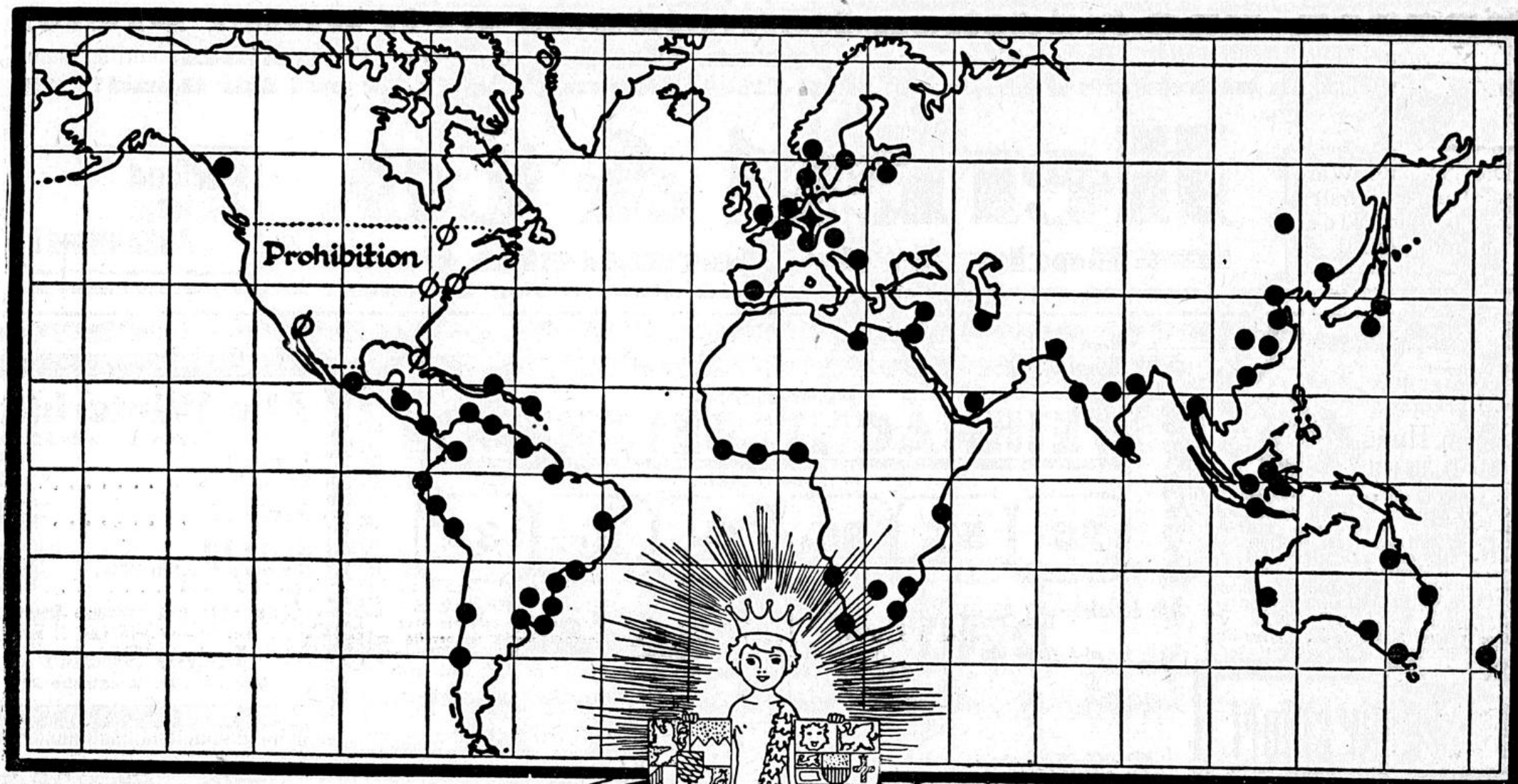
Nach diesen Punkten

des Weltmarktes vollzieht sich der Haupt-
export der Sektmarke „Söhnlein Rheingold.“



Brüssel 1910

Nur eine Marke von ganz besonderer
Qualität kann sich eine so internationale
Achtung eringen.



Paris 1867

18 65



Wien 1873

DIE SEKTMARKE

SÖHNLEIN

RHEINGOLD

hat Weltgeltung



Sydney 1879



Philadelphia 1870

SÖHNLEIN RHEINGOLD SEKTKELLEREI SCHIERSTEIN 1/ RHEINGAU.

Vertreter: Willy Rüger, Bochum, Fernsprecher 242.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der unterirdische Wald.

Skizze von Dr. A. Kibinger, Bochum.
(Nachdruck verboten.)

I.
Durch die feuchtwarmen Dünste über dem Wald der Steinkohlezeit zuckten Blitze. Wochenlang schon tobten ungeheure Gewitter in der mit Elektrizität überladenen Atmosphäre. In die frei umherstehenden Sauerstoff- und Stickstoffteilchen der Luft waren die elektrischen Entladungen hineingefahren und hatten auf ihren Bahnen mit elementarer Gewalt die widerstrebenden Elemente zusammengepresst. Zu einer innigen Verbindung, die wir Menschen Salpetersäure nennen, wurden sie verbunden. Nur dem zündenden Funken gelang es, den Stickstoff, den tragen sie, an den Sauerstoff zu fesseln. Es war ihm lieber, ungebunden umherzufliegen, bald da, bald dort immer wieder Neues zu sehen, niemals ruhig an einem Orte zu verweilen. Jetzt war es vorbei mit diesem freien Leben. In eine neue Verbindung, in die Salpetersäure, war er eingetreten, und damit hatte er in der Luft nichts mehr zu suchen.

Lange noch schwebten die Salpeterteilchen im brodelnden Nebel, bis sie zum Boden gelangten. Über dem Sauerstoff und Sauerstoffteilchen schwebten sie, über dem ungeheuren Sumpf, der sich in unabsehbare Fernen weitete.

In unaufhörlicher Fruchtbarkeit gebar der Sumpf riesenhügel und Schachtelhalmwälder. Wertwürdige Tiere krochen in dem Urwaldschlamm herum. Rangelurchen von abenteuerlicher Gestalt, und die ersten Saurier, die Drachen der Urwelt.

Die mit Salpetersäure getränkten Dünste drangen in den feuchten Boden ein. Von den Bäumen triefte die Masse, und der schwammige Boden sog das Wasser unaufhörlich in sich auf. Neue Nebel entquollen dem Boden, nur dann und wann leuchtete die Sonne bis auf den Grund des Morastes, schillernde Reflexe erzeugend. Die Salpetersäureteilchen fanden im Boden Stoffe, mit denen sie sich verbanden. Sie zogen die Gesteine aus, nahmen aus ihnen den Kalk, das Natron oder Kali und wurden zum Salpeter. So wanderten sie weiter, bis sie zu den Wurzeln der Bäume gelangten.

Überall hin griffen die Wurzeln mit ihren feinen Ausläufern. Gleich kleinen Rohren saugten sie aus ihrer Umgebung die Nährsalze, die sie zum eigenen Wachstum und zu dem ihrer Stämme und Äste benötigten. So wurden auch die Salpeterteilchen ergriffen und in die Bäume hinaufgezogen. Durch Porenwerke in einer Vollendung, wie wir Menschen sie niemals erreichen werden, wurden sie in Wägen geleitet und in die feinsten Ästchen und Zweige der Bäume gepreßt. So kamen sie in die Blätter, in welchen sich die chemischen Reaktionen der Pflanzen befinden.

In den grünen Zellen der Blätter war fieberhafte Tätigkeit. Von der Luft wurde durch die Spaltöffnungen Kohlenäure herbeigezogen, durch Rohren wurde Wasser herangeleitet, und nun vollzog sich das große Wunder. Aus den leblosen Substanzen bildete die Sonnenkraft in den grünen Sammern zunächst Zucker und Stärke und weiter — unter gleichzeitiger Umwandlung der aus der Erde herbeigezogenen Nährstoffe — das lebendige Pflanzeneiweiß. Hunderte von Stickstoffatomen wurden aus den Salpeterteilchen herausgerissen, um mit Wasserstoff, Kohlenstoff, Schwefel und Phosphor ein Eiweißmolekül zu bilden. Jetzt war der Stickstoff ein Teil des lebendigen Baues geworden. Als Pflanzenblut rann er durch seine Adern und nahm teil an dem Schaffen und Leben des Ganzen. Neue Zellen, neue Blätter, mußte er bilden helfen, damit der Baum wachsen konnte.

Dieses Wachstum währte Jahrhunderte. Der Baum wurde ein Riese unter feinsten. Er empfing von der glühenden Sonne seine Lebenskraft und reichte stolz sein Haupt in die Welt. Durch die Wurzeln erhielt er Wasser und Nährsalze.

Doch sein Schicksal war das aller der andern! Ob groß oder klein, einmal mußten sie alle sterben, wie ihre Väter und Geschwister in den langen Zeiten vorher. Doch sein Sterben sollte noch entsetzlicher sein als der Tod all seiner Vorfahren.

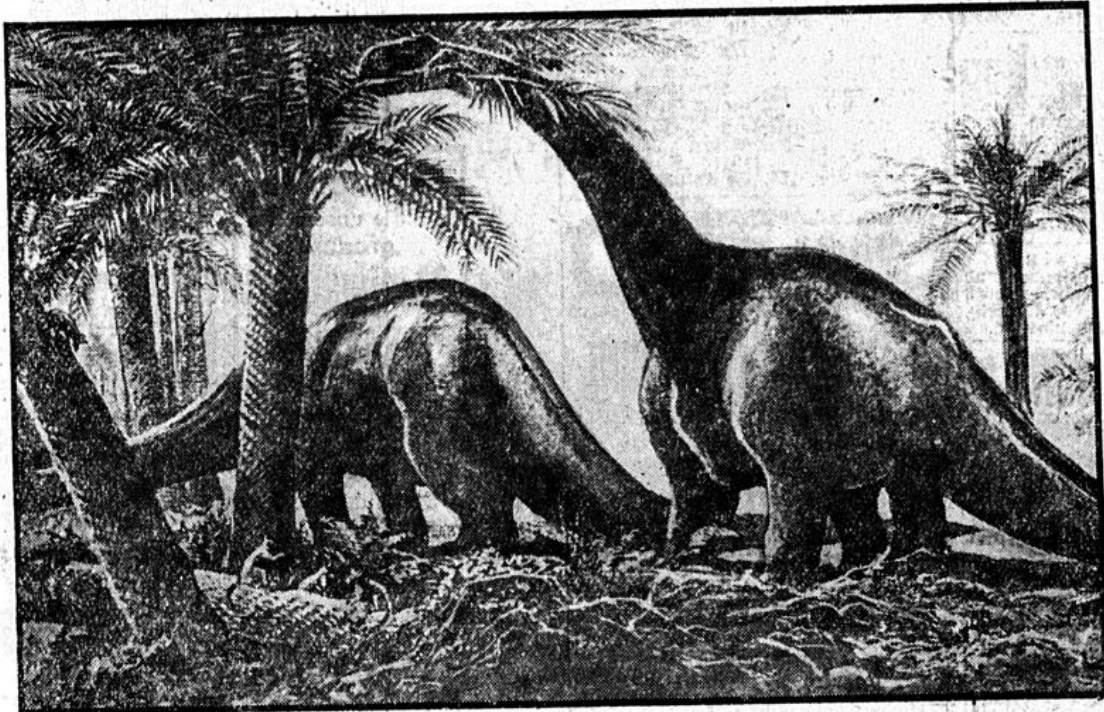
Eines Tages griff es tief in der Erde. Immer näher, immer lauter kam das Getöse. Der Himmel verfinsterte sich, und furchbarer Donner erschütterte die Erde. Alles wankte. Fabels Licht kamte auf und verschwand. Die Riesenbäume wurden geknickt wie Strohhalme, die Tiere verbargen sich voller Furcht tief unten im Schlamm, und da kam das Entsetzliche. Mit wahnwitzigem Krachen barst die Erde, Berge türmten sich auf, ganze Wälder versanken, und Wasser massen stürzten über alle die grüne Herrlichkeit. In wenigen Sekunden war der üppige Wald verschwunden. Ein weites, wildwogenes Meer bedeckte die Stelle, wo einst frisches Leben grünte. In rauhen Felsen, die einst tief unten unter dem Erdboden lagen, brachen jetzt die Wogen des neu entstandenen Meeres.

Jahrmillionen vergingen, da erhob sich das verschwundene Land, und nicht lange währte es, bis frisches Grün wieder den ehemaligen Meeresboden bedeckte. Tief drunten aber, unter einer Schicht von Sand, Ton und Fels, schlummerte der tote Wald. Der Druck der Erdschichten preßte ihn zusammen. Eine meterhohe Schicht von modernem Holz lag schließlich dort, und nach und nach wurde es schwarz und steinhart. Wie in einem Kohlenmeier ging es zu. Viel langsamer allerdings. Aber es wurde aus diesem weißen Holz doch schwarze, feste Kohle.

Ehe die Steinkohle entstand.



Landschaft aus der Steinkohlenformation.



Steinkohlenwald mit Brontosauriern und Kraken. (Zum nebenstehenden Artikel: Der unterirdische Wald.)

II.
Jahrmillionen vergingen wieder. Immer wieder waren weite Sumpfwälder entstanden, waren versunken und von Sand und Schlamm bedeckt worden. So entstanden Schicht auf Schicht durch Schieferbänke getrennt die Steinkohlenflöze. Ganz tief unten, viele hundert Meter unter der Erdoberfläche, lag nun unser Wald.

Da, eines Tages hörte er ein leises Surren in seiner Nähe, dann Ruhe und dann einen leisen Knall. Immer näher kam das Surren, immer näher kamen die Explosionen, und da, auf einmal stand ein Mensch vor ihm, mit geschwärmtem Gesicht und einer Grubenlampe in der Hand.

Ganz erstaunt war der Wald über diesen Anblick, doch dann ärgerte er sich über den Aufseher. Ganz leise fing er an zu zischen, eine furchtbare Flamme griff das Dunkel, ein obenbetäubendes Krachen und Poltern folgte, und dann war Ruhe. Von dem dornigen Menschlein lagen nur noch ein paar Felsen herum. Die Bohrmaschine lag zertrümmert in einer Ecke.

Nun habe ich doch wieder meine Ruhe, sagte sich der Wald. Das Grubengas hat seine Wirkung getan. Doch er hatte sich verrechnet. Die Menschen kannten keine Hindernisse. Wenn vor Körper auch schwach war, so gab ihnen ihr Geist doch Mittel, mit diesem ungehobenen Wald fertig zu werden.

Eines Tages kamen sie wieder, besser ausgerüstet, damit ihnen die schlagenden Wetter nichts anhaben konnten.

Und nun war es endgültig vorbei mit seiner Grabesruhe. Mit Pickeln und Schaufeln gruben sie ihn heraus, schleppten ihn in kleine Wägelchen und fuhren ihn durch lange Gänge. Aus allen Ecken kamen kleine Wägelchen. Eine surrende Maschine wurde davor gepannt. Lämpchen bligten auf und verschwanden, und schließlich kam ein großer Raum, in dem viele Lampen brannten. Plötzlich fühlte er sich gehoben, und es dauerte nicht lange, da stand er wieder in der Sonne.

Schnüchling blickte er empor ins Licht. Nun sollte wieder ein frohes Leben beginnen. Heil! Die Menschen waren doch gut.

Aber er hatte sich wieder geirrt. Die Menschen kannten keine Pflanzenwelt. Nur an sich dachten sie, und daß der Wald oder gar die Kohle eine Seele haben sollte, lächerlich! In rohe Maschinen wurde der schwarze Wald geworfen. Zertritten und gequält wurde er. In lange Stämme wurde er geworfen. Wieder wurde es dunkel um ihn. Eiserne Tore schlugen zu.

Aber höher kam die unerträgliche Temperatur? Nun wachte er, er würde wieder gemartert, zum letzten Male. Heiß wurde es, immer heißer. Glühend machten ihn die Menschen, und da verlor er alles, was noch von der einstigen grünen Herrlichkeit verblieben war.

Heiße Gase entströmten ihm, immer mehr, immer mehr, bis schließlich eine poröse formlose Masse aus ihm geworden war, die die Menschen aus dem Ofen glühend hinauswarfen. Koks nannten sie jetzt die Überreste. Zum Schmelzen von Eisen sollte er dienen, und den Menschen sollte er das Zimmer wärmen!

Seinen Geist aber, die Gase, hatten sie durch Lössen, Röhren und Kühltürme fortgeleitet, bis es wieder kälter in ihm wurde. Ein Teil der Gase wurde flüssig, das war der schwarze Teer, und das Gaswasser und das Benzol und Harz und den Rest der Gase nannten sie Leuchtgas. Damit beleuchteten sie ihre Zimmer.

Denn schön und hell brennen konnte das Gas und leuchten, wenn es an ein Glühströmchen kam. Das ist wahr. Aus dem Teer wollten sie schöne Farben machen und Duftstoffe und Arzneimitteln. Ja, was die Menschen alles können! Mit dem Rest machten sie ihre Dächer wasserfest, mit dem Benzol treiben sie ihre Maschinen und Autos. Und das Gaswasser! Ja, es war zwar schlecht, aber es war ein Stoff darin, der es wertvoll machte. Die Stickstoffteilchen, die der Wald damals gesaugt hatte, waren darin, allerdings waren sie jetzt an Wasserstoff gebunden, und man nannte sie Ammoniak. Das war es, was die Menschen haben wollten. Das

Ammoniak trieben sie aus dem Gaswasser heraus und schiedeten es an Schwefelsäure. Jetzt war es schwefelsaures Ammoniak.

Ein berühmter Mensch, den sie Liebig nannten, hatte gesagt, die Bauern müßten ihre Acker mit künstlichen Düngemitteln düngen und schwefelsaures Ammoniak sei so eines, dann würden sie dicke Kartoffeln haben und Weizen und Korn viel mehr als früher. Als ob das die Stickstoffteilchen nicht schon längst gewußt hätten! Das hatten sie doch damals schon zur Steinkohlezeit getan. Darum waren die Bäume auch so stark geworden!

Nun wollten sie den Bauern gerne helfen, und sie freuten sich darauf, wieder in die Erde zu gelangen. Dann würden sie doch wieder in die grünen Pflanzen kommen und lebendig sein und die liebe Sonne spüren!

Die reichste Frau Österreichs gestorben.

Ein ehemaliges Dienstmädchen hinterläßt ein Vermögen von 50 Millionen Schilling.

Aus Bruck a. d. Leitha (Niederösterreich) wird gemeldet: In einem Sanatorium in Wien ist kürzlich die Ingenieurwitwe Anna Lingg gestorben. Sie war die reichste Frau Österreichs. Ihr Jahreseinkommen betrug eine Million Schilling und ihr bewegliches und unbewegliches Vermögen wird auf 50 Millionen Schilling (etwa 31 1/2 Millionen Reichsmark) geschätzt. Hochinteressant ist das Schicksal dieser Frau, die

als einfaches Dienstmädchen begann.

Ihr Lebenslauf klingt geradezu märchenhaft. Sie war in Partendorf, einem kleinen Ort bei Bruck a. d. L., als Kind armer Eltern zur Welt gekommen und verlor diese frühzeitig. Bauernkinder nahmen sie des Waisenkindes an und ließen es aufziehen. Als die kleine Anna 14 Jahre alt war, kam sie nach Wien in den Dienst zu einer besseren Familie, bei der auch eine englische Gouvernante in Stellung war. Als Kindermädchen stand Anna mit der Gouvernante in eifrigem Verkehr und es gelang ihr in verhältnismäßig kurzer Zeit, die englische Sprache zu erlernen. In einem freien Nachmittag gewahrte sie im Prater einen Herrn, der englisch sprach und sich dort nicht verständigen konnte. Dieser Engländer war auf ihr anmutiges Wesen aufmerksam geworden, und als sich nun Anna erbot,

als Dolmetsch zu helfen,

stellte sich der junge Engländer als Ingenieur Lingg vor, der eben zu jener Zeit den Bau der Wiener Gaswerke leitete. Lingg war ganz begeistert von dem hübschen, aufgeweckten Mädchen, und als er erfuhr, daß es sich als Dienstmädchen fortbringen mußte, veranlaßte er Anna, den Dienst zu kündigen. Der Ingenieur brachte sie in eine Erziehungsanstalt, wo sie drei Jahre verblieb und sich dank ihrer Begabung eine vollendete Bildung aneignete. Lingg nahm sie dann aus dem Institut heraus, heiratete sie

und führte sie nach London, wo sie in die vornehmsten Gesellschaftskreise eingeführt wurde. Infolge der gewonnenen Erziehung wachte sich Anna Lingg so blickt zu benehmen, daß niemand auf die Vermutung kommen konnte, diese schöne Dame sei einst ein schlichtes Bauernmädchen, eine einfache Dienstmagd gewesen. Sie selbst aber erzählte gern von ihrer Herkunft, wo sie als Kind barfuß und mit zerfetzten Kleidern umhergelaufen sei. Sie wollte nichts verbergen und meinte, es mache ihr viel Spaß, sich als Lady titulieren zu hören und an die Zeit zurückzudenken, wo sie selbst als Dienstmädchen ihre Herrin als „Gnädige Frau“ ansprechen mußte. Da herrb vor vier Jahren ihr Gatte, Lord Lingg, der durch den Bau von Gaswerken in den bedeutendsten Städten Europas und in anderen Erdteilen sich ein Riesenvermögen erworben hatte, und lebte

seine Frau als Universalerbin

ein. Diese überließelte dann in die Heimat. Sie kam von London nach Bruck a. d. L., wo sie ein schönes Palais, mehrere Häuser und ausgedehnte Liegenschaften erwarb. Frau Anna Lingg setzte in ihrem Testament zwei Stiftungen ein. Die eine bestimmte 70 Tausend Gulden zum den entsprechenden Wirtschaftsgeldern zugunsten der Armen von Bruck. In der anderen Stiftung widmete sie 70 Tausend Gulden allein stehenden, bedürftigen, über 60 Jahre alten, in Bruck wohnhaften Leuten. Diese beiden Stiftungen sollen den Namen Lingg-Stiftung tragen. Der Stadtgemeinde Bruck vermachte sie einen prächtigen Park unter der Bedingung, daß dieser immer der Allgemeinheit zugänglich bleibe. Verschiedenen Dienstleistungen hat sie stiftliche Legate zugeordnet. Zu weiteren Erben setzte sie einen jungen Mann und ein Fräulein ein, die sie immer pflegten und sich stets besonders anhänglich gezeigt hatten.

Heitere Gefe.

Sowjetrussischer Humor. Ein und Vom, die beiden russischen „Volkskünstler“, haben einen nicht sehr zarten politischen Witz. Neulich prägten sie, mit Anspielung auf merkwürdige Vorkommnisse in der Roten Armee, folgendes Bonmot: „Unsere Rote Armee ist ein Madonnenchor. Unter der roten Schale bleibt sie weiß.“

Witzig. „Oskar sagte, ich sei das entzückendste und flügigste Mädchen, das er je gesehen hätte.“ — „Und du willst dein Leben mit diesem Mann verbringen, der schon während der Brautzeit lügt?“



Gesund sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut vom ersten Tage an nur mit der milden und reinen

NIVEA Kinderseife

gepflegt wird. Die Haut behält dann ihre Weichheit und Geschmeidigkeit und ist imstande, ihre für das Wohl des Kindes so wichtigen Aufgaben richtig zu erfüllen. Preis 70 Pf.



Nicht warten, NIVEA-CREME

Tägliche Hautpflege mit Nivea-Creme erhält Ihre Haut sammetweich und jung.

Schachteln: 20, 30, 60 u. 120 Pf. / Tuben: 60 u. 100 Pf.

75
00
75
ig.
m.
x
!
üte
ing.
1.95
3.90
5.90
auenhüte
r 21
ter
nur von
e
225
230
200
ten
marken
gt!
Pfund 1.20
Pfund 1.00
Pfund 0.90
Pfund 0.85
Pfund 0.80
Pfund 0.70
Pfund 0.65
Pfund 0.58
he
rtumstr. 9.
ähmaschinen
ohne
Anzahlung, m.
te Rate bez.
n mit. Erstl.
abr. i. mind. Ausst.
drell. Ding. u. An.
drell. erb. u. C. D.
1088 an d. Gel.
ira-bietende Stra-
n erzeugt das In-
trat nicht, aber eine
einflussende Wir-
ung auf die Refet.
Günstig. Weh-
nachtsangebot!
* Wochentag. *
n weicht. * Aus-
macher. b. Postzeit
r. 170 Wa.
lange Vorrat r.
dar f. gute Ware.
Johann Moning.
Schwinnstr.
ledertubert f. W.
Größe
stargarder. (elch.)
tilla zu verkaufen.
Rafferring 31, L

Licht

Mady Ch
und
Werner F
in Paul Keller's M

Der S
der H

Ein Volksstück i

Spielzeit von Fre
den 12.

Junge

Ausi

Plod
Plod
(Unoc
Mell
Mell

Auf diese A

Geb
Hettingersstr
Dorsieney



B. Z. am Mittag:

hier hat ein ganzes Theater vor Lachen geschrien, und dieser Film erhebt sich stellenweise direkt in die Sphäre des Genies... soviel Erfindung, Witz, Tempo, Selbstverständlichkeit, Schalkerei ist eben noch nicht dagewesen. Es ist ein Gipfel. Man kennt sich selbst nicht mehr vor Lachen... Alles gemacht mit einer Technik, daß einem die Sprache wegbleibt... Ein himmlischer Abend."



Harold Lloyd!

Der tollste Lustspielschlager der Saison.



Neue Berliner Zeitung:

... dann aber steigert er sich zu einem wundervoll hetzenden Tempo, wirbelt vorbei, Situation jagt Situation, daß man kaum zu folgen vermag... das alles ist so bezaubernd, so bizarr in der Ausnutzung aller Möglichkeiten, daß man nach Luft ringt, aus dem Lachen nicht rauskommt. Wer bis dahin gelacht hat, schüttelt sich jetzt. Wer nie gelernt hat zu lachen, lernt es hier. Um Himmelswillen - Harold Lloyd, das ist wieder ein großer Erfolg."

Adolphe Menjou

der elegante, liebenswürdige Lebemann, in einer neuen Bombenrolle.

in

Blond oder Braun

Junggesellenabenteuer aus der leichtlebigen, leichtsinnigen mondainen Pariser Welt.

Wochenschau!

Kulturfilm!

Theater

Tonhalle

Spielbeginn 4 Uhr. Abendvorstellung 8 Uhr.



Grosses Künstler-Orchester

Lichtspiel-Bühne

Bochum - Marienstraße

Mady Christians
und
Werner Fuetterer
in Paul Keller's Meisterroman

Der Sohn der Hagar

Ein Volksstück in 8 Kapiteln.

Der Teufels- jäger

Abenteuer mit Viehdieben
und Cowboys - FRED
THOMSON mit seinem
Wunderhengst „Silberkönig“.

Spielzeit von Freitag den 9. Dezember bis einschließlich Montag
den 12. Dezember täglich abends 8 Uhr.

Sonntag nachmittags 4 Uhr:

Jugend-Vorstellung

Ausnahmepreise

Plockwurst	Pfd. Mk.	1.30
Plockwurst (Knochenlos)	" "	1.50
Mettwurst	" "	0.78
Mettwurst	" "	0.80

Auf diese Ausnahmepreise noch 5% Rabatt!

Gebr. Lüdinghaus

Hettingersstr. 57 - Marienstr. 21 - Clemensstr. 2
Dorsienstr. 57 - Laer: Wittenerstr. 88 a.

BOLBROS

Spiel-
waren

in allen Preislagen
und Ausführungen.



Rud. Bohle & Co., Komm.-Ges.
Fil.: Bochum, Hattinger Straße 49.

„Station am Horizont“

Ein neuer großer Sport-
und Gesellschaftsroman
v. Erich Maria Remarque
beginnt in Form einer

8 SEITIGEN ROMANBEILAGE

im neuen Heft. Auch
der übrige Textteil ist
wesentlich verstärkt
bei gleichem Heftpreis.
Lesen Sie AG3

SPORT IM BILD

DAS BLATT DER GUTEN GESELLSCHAFT

Ph. Hellmich

Inh.: W. Brock, Juweller.
Bochum, Bongardstrasse 10

Perlen, Brillanten,
farbige Edelsteine

Fachmännische Bedienung.
Gegründet 1864



Für den Weihnachtstisch
empfehle

Photo - Apparate

in jeder Preislage zu Original-Fabrik-
preisen.

Zahlungs-Erleichterung.

Entwickeln.

Kopieren, Vergrößern.

Carl Balkenhol

Germania-Drogerie

am Kaiser Friedrichplatz.



Wilhelm Hemsoth, Bochum

Pelze u. Felle zum Weihnachtstisch

finden Sie bei mir zu extra billigen Preisen.

Skunks-Kanin-Kragen für Frauen, schöne runde Form	12.80
Skunk-Wallaby große Kragen, besonders gute Qualität, sehr elegant, Wieder eingetroffen:	59.00
Sealinschal 170 cm lang, 30 cm breit, elegant gefüttert.	25.00
Mantelkragen sealin, Biberett, Merzille, 55 cm lang, 10 cm breit, ... 6.75,	5.50
Mantelkragen Mouffonett, silber, weiß, d'grau, beige, ...	4.25
Sealinfelle schön und groß, extra billig, ...	1.95
Sealinfelle ganz besonders schöne Ware, ...	3.80
Biberettfelle extra schön, ...	3.80
Sealinfisch für Jacken, elegante hoch- florige Qualitäten, 120 cm breit, ... 16.50,	13.50
Lammfell für Jacken und Kindermäntel, grau, weiß, beige, rot, 120 cm breit, ... 13.50,	9.80

Jacob Speier
Bochum Kortumstr. 21.

Waschmaschinen, geb., n. g. erb. preisw. und abzug. Bochum 5, 30. Wollfr. 123, 2. C.

Getragene Herren- und Damenkleider f. 8 mit abzug. Bochum 5, 30. Wollfr. 123, 2. C.

Gut. Heberleher Ehrenf. 3. 1. 19089

Praktische Weihnachts- Geschenke

Es lohnt sich
unsere 6 großen Schaufenster zu besichtigen.

♦♦♦ Jedermann erhält Kredit. ♦♦♦

Sprechapparate

in allen geschmackvollen Ausführungen: Truhen,
Schränke, Apparate von Mk. 25.- an.
Schallplatten, besonders Weihnachts-
platten in großer Auswahl. Achten Sie auf
Markenware. - Auch Fahrräder für
Erwachsene u. Kinder. - Kleine An-
zahlung, kleine Raten. - Reparaturen
- in großer Werkstatt feingemäß und billig.

Spezialgeschäft

Gerthenrich & Woll
Bochum. Tel. 3933. Herenerstr. 22

Verenigte Stadttheater
Bochum-Duisburg
Freitag, 9. Dezbr., 8 Uhr gegen 10.15.
Küster Vornlei:
Skandal um Ditt.
Eine Schwanthoffe Begebenheit in acht Bildern von S. Jagenstein.
Samstag, 10. Dez., 8 bis gegen 10.30.
Zum ersten Male!
Studentenliebe.
(Zuge des Lebens.)
Drama in 4 Akten von Leonid Andrejew.
6. Gefellisch-Zimmer
1. Vereine, Klubs und Familienfeiern noch frei. Die „3. Quene“ (Schilling), Biemelstr. 22.

Operetten-theater
Anfang 8 Uhr
Drei arme kleine Mädels
Operette v. W. Kollo
Telefon 534

Operetten-Theater

Samstag nachm. 3 1/2 Uhr
zum 1. Mal
Hänsel u. Gretel
Weihnachtsmärchen
mit Musik und Tanz in 5 Bildern.
Preise: 30 Pfg. - Mk. 1.70.

Abends: **Drei arme, kleine Mädels**

Einladung

zu dem am Montag, den 10. Dezember 1927, abends 8 Uhr, im Kreisshaus in Bochum, Schanzenstrasse, stattfindenden **Musikschul-Versammlung**
Diese Einladung ist nur an die alten und nicht an die neugewählten Vertreter der Arbeitgeber und Beschäftigten gerichtet. Legitime treten ihr Amt erst am 1. Januar 1928 an.
Besondere schriftliche Einladung ergeht diesmal nicht.

Tagesordnung:
1) Bericht über das Ergebnis der Auseinandersetzungsverhandlungen mit der Allgemeinen Christenversammlung für den Landkreis Bochum.
2) Wahl von 2 bevollmächtigten Vertretern des Ausschusses gemäß § 84 Abs. 2 der Statuten.
Bochum, den 7. Dezember 1927.
Der Kassendirektor der Allg. Orts-Christenversammlung Bochum-Stadt.
C. Koch, Vorsitzender.

Verleihe

1500
Gramm-Apparate

für große Platten.
Hochleistung. Apparat.
Größe 30x30x22 cm.
Hübsche Form. Aus-
führung, maßgebend.
Solangebaur mit

schwarz, Schalen u. Stabbeden, starkes Feder-
werk, Regulierhebel, trichterf. Tonarm, gute
Schallbox, wird a. Einführg. u. Empfehlung.
mein. Firma ohne jede Nachg. u. Ver-
pflichtung lediglich gegen Erstattung der
Gebühr und Verbe- u. Verbe- u. Verbe-
kosten im Betrage von **Mk. 8.50** gelte-
fert. p. Nachn. erlt. Porto u. Verpackung.
J. Ortmann, Nürnberg,
Apparate- und Schallplatten-Vertrieb,
Steinbühlstrasse 20.

Achtung! Achtung!

Verkauf zu den billigen Preisen weiter:
Weinbrand-Verschnitt 1/1 Fl. **2.35**
Prima Weinbrand 1/1 Fl. **2.80**
Feiner Rum-Verschnitt 1/1 Fl. **2.90**
Feiner Alter Korn 1/1 Ltr. **2.80**
Liköre diverse 1/1 Fl. **3.40**
Tarragona-Stüwe 1/1 Fl. **1.15**
Samos 1/1 Fl. **1.25**
Malaga 1/1 Fl. **1.50**
Preise ohne Flasche.
Ferner:
Sämtliche Lebensmittel
zu billigen Preisen.
Nüsse neuer Ernte.
Ernst Jenner,
Tel. 2819 Bochum, Marienstr. 32

Schwerhörige

können selbst in hartnäckigen u. ver-
alteten Fällen mit den altbewährten
Exophon-Hörapparaten mit Schall-
verstärker, Deutsches Reichs-Patent
sofort gut hören.
Aerztl. begutachtet. Viele Dankschrei-
ben. Ermäß. Preise. Prospekt gratis.
Kostenlose Vorführung am Sonntag
den 10. Dezember im Hotel Bochumer
Hof, Allee-Strasse 17 von 10-4 Uhr.
Expugnator-Gesellschaft m. b. H.
Duderstadt 8, in Hannover.

**Ledersofa / Plüschsofa,
Chaiselongue**

**Vertikos / Möbel
Korbarmaturen.**

Teilzahlung gestattet.
Möbelhaus Erw. Strach,
Brückstraße 4

Weltlichtspiele

AM HAUPTBAHNHOF.

Heute

hält nach langer Abwesenheit der
ungekrönte **König der Sensationen**
tollkühne **Verächter des Todes**
unbestrittene **Meister der Maske**

Harry Piel

seinen Einzug.



Spannung

Sensation

Todes-
verachtung

Blendende
Aufmachung

Glänzendes
Spiel

Prachtvolle
Photo-
graphie

Mit seltenem Geschick, mit an Tollkühnheit gren-
zendem Mannesmut löst **Harry Piel** hier

Die Rätsel einer Nacht!

Die Erlebnisse eines Rekordmannes, welcher einmal 14 Tage
ausruhen wollte, werden hier in einer Weise geschildert, wie
es eben nur ein **Harry Piel** fertig bringt.

Sensation und Spannung um jeden Preis!

Ferner:

Ein Herzensroman aus dem wilden Westen

Der Kampf um die Liebe

In den unendlichen Steppen Arizonas, in welchen Frauen
nur spärlich vertreten, entbrennt der Kampf der Geschlechter
um den Besitz viel heftiger und brutaler wie im kalten Norden.
Revolver und Lasso spielen eine große Rolle und ein Men-
schenleben gilt oft weniger, wie ein Pferd. In dieser blut-
getränkten Gegend, welche von den Amerikanern „Bloody
Grounds“ genannt wird, spielt dieser Film, welcher reich
an Abenteuerlichkeit und Spannung.

Der lustige Teil

zeigt uns

Nie wieder Seitensprünge

Eine unmögliche Geschichte zum Totlachen.

LW1

Kammer-Lichtspiele

Vom 9. bis 15. Dezember

bringen wir den größten Sexualfilm
der Gegenwart mit

Grete Mosheim und Wolfgang Zilzer



in 7 packenden Akten.

Die Tragödie einer Unwissenden im Rahmen
einer spannenden und erschütternden Handlung.

Dieser Film ist Wirklichkeit, die aufrüttelt.
Ein Werk, das das Ringen eines jungen
Mädchens zeigt, das nicht wagt, die Augen
zu öffnen, zu dem wissenden Erwachsenen.

Aufführungszeiten: 4.10 6.55 9.40

Reginald Denny

der beliebte amerikan. Filmdarsteller in

Charleston ist Trumpf!

7 Lachsälven erregende Kapitel aus
einer jungen Ehe.

Aufführungszeiten: 5.10 und 7.55

Als ganz besondere Extra-Einlage:

Der original-amerikanische Wild-West-Schlager:

„Der Uebertall in der Silbermine“

5 sensationelle Akte aus dem Wilden Westen
mit

Fred Thompson

Amerikas beliebter und schneidigster
Cowboy-Darsteller.

Aufführungszeiten: 3.30 6.15 8.00

Neues aus

Die „auf-
Der Schuttmacher
trat am 24. April 1926
Stand der Ehe, und in
im Bonnemont (Wai)
davon und war nicht
nachzeit desselben Kal
unterhaltung die Kelln
war die Liebe auf den
später wurde geheiratet
seiner zweiten Frau an
man nur theoretische
eines Tages wurde er
Anzeige der „Ersten“
Nun steht Mitja
den Schöffen und gibt
Nichter: Warum
Frau weggegangen?
Angeklagter: Sie
leit).
Nichter: Und da g
ein zweites Mal zu he
Angeklagter: Ich
gelassen.
Nichter: Wie hab
Angeklagter: Ich
tauft. (Stürmische
„Sie brauchen de
um zu erkennen, daß
Schwachsinne vo
der es ja wissen muß,
geschmeichelt vor den
Trotzdem wird
fängnis verurteilt. D
licht, ob eine Ehe
Schwachsinne.

Neue Hochwasser

In der Gegend v
einer Hochwasserfala
haben wieder starke
Ebene von Peragau
Ueberräumung w
geht, die bisher be
sehen die Felsen de
Wasser. In St. Don
nach Arz u durch

Wegen Luftm
Schwurgericht Lin
Schwägermann aus
des zum Tode sowie
drei Jahren Zuchth
einem siebenjährigen
begangen und sie in

Postgelddraub
war ein Beamter in
schäftigt. Er legte
auf das zum Hofe
bekannter Täter war
ster und benutzte die
Geld an sich zu
weg verlor er 320
Markt Belohnung
ausgeleitet.

Schwerer V
in einer Rübenfalsch
eines Eggtessels für
Bei drei Frauen
legungen so schwer,
haus eingeliefert w

Eine Witt
Tod. In Niede
26 Jahre alte Ehef
ger, am Sonntag
Chemannes, der
um mit ihren drei
goß in den Tod au
und Fugen der W

Neues aus aller Welt.

Die „aufgelassene“ Ehe.

Der Schuhmacher Otto Mitschke in Berlin trat am 24. April 1926 zum erstenmal in den heiligen Stand der Ehe, und knappe 14 Tage später (es war im Wonnemonat Mai) lief er seiner liebenden Gattin davon und war nicht mehr aufzufinden. Zur Weihnachtzeit desselben Jahres lernte er bei einer Tanzunterhaltung die Kellnerin Erna D. kennen — es war die Liebe auf den ersten Blick, und einen Monat später wurde geheiratet. Wie lange es Mitschke bei seiner zweiten Frau ausgehalten hatte, darüber kann man nur theoretische Erwägungen anstellen, denn eines Tages wurde er von der Polizei abgeholt, eine Anzeige der „Ersten“ war die Veranlassung.

Nun steht Mitschke, der Bigamie angeklagt, vor den Schöffen und gibt den Tatbestand freimütig zu. Richter: Warum sind Sie denn von Ihrer ersten Frau weggegangen?

Angeklagter: Sie hat so schlecht gekocht. (Weiterkeit.)

Richter: Und da glauben Sie das Recht zu haben, ein zweites Mal zu heiraten?

Angeklagter: Ich habe die erste Ehe doch aufgelassen.

Richter: Wie haben Sie denn das angefangen?

Angeklagter: Ich habe den Ehering verkauft. (Stürmische Heiterkeit.)

„Sie brauchen den Angeklagten nur anzuschauen, um zu erkennen, daß hier ein typischer Fall von Schwachsinn vorliegt“, sagt der Verteidiger, der es ja wissen muß, und sein Mandant verbeugt sich geschmeichelt vor den Schöffen.

Trotzdem wird Mitschke zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Gericht ist offenbar der Ansicht, daß eine Ehe vollkommen genüge — selbst für Schwachsinne.

Neue Hochwasser-Katastrophe in Algerien.

In der Gegend von Dran, die erst kürzlich von einer Hochwasserkatastrophe schwer heimgesucht wurde, haben wieder starke Regenfälle eingegeißelt, wodurch die Ebene von Beraneur überschwemmt wurde. Von der Heberischswemung wurden diesmal auch Drie heimgeführt, die bisher verschont geblieben waren. So stehen die Felder von Walmy und Abal unter Wasser. In St. Louis wurde die Straße von Dran nach Arzew durch das Hochwasser unterbrochen.

Wegen Lustmordes zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht Lineburg verurteilte den Arbeiter Schwägermann aus Sababhorst bei Celle wegen Mordes zum Tode sowie wegen Sittlichkeitsverbrechens zu drei Jahren Zuchthaus. Der Verurteilte hatte an einem siebenjährigen Mädchen einen Notzuchtversuch begangen und sie in bestialischer Weise ermordet.

Postgebietsraub in Halle. Am Donnerstag früh war ein Beamter in der Hauptpost mit Geldbullen beschäftigt. Er legte 5000 Mark in Scheinen gebündelt, auf das zum Hofe gelegene Fenster. Ein bisher unbekannter Täter warf einen Mauerstein durch das Fenster und benutzte die Verwirrung des Beamten, um das Geld an sich zu reißen und zu fliehen. Unterwegs verlor er 3200 Mark. Die Reichspost hat 300 Mark Belohnung für die Ermittlung des Täters ausgesetzt.

Schwere Betriebsunfall. In Halle wurden in einer Rübenzuckerfabrik durch unerklärliches Plagen eines Gefäßes fünf Frauen und ein Mann verbrüht. Bei drei Frauen und dem Manne waren die Verletzungen so schwer, daß sie in ein halleisches Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Eine Mutter geht mit drei Kindern in den Tod. In Niederhaglau bei Widdau hat die 26 Jahre alte Ehefrau Rosa des Bergarbeiters Sörger, am Sandberg wohnhaft, die Abwesenheit ihres Mannes, der zur Schicht gegangen war, bemerkt, um mit ihren drei Kindern durch Gärten von Reutergas in den Tod zu gehen. Die Frau hatte alle Ritzen und Fugen der Wohnung so dicht verstopft, daß nie-

Die Weltreise der „Emden“.



Der deutsche Kreuzer „Emden“ hier auf seiner Weltreise den Hafen Punta Arenas an der Südspitze des amerikanischen Kontinents an. Die Besatzung des Schiffes hielt unter Leitung des Marinepfarrers John auf dem dortigen Friedhof am Denkmal des Grafen v. Spee eine Gedächtnisfeier ab.

mand im Hause den Gasgeruch bemerkte. Nur an der starken Entnahme von Gas, die die Gasuhr anzeigte, wurde man schließlich aufmerksam. Als abends um 9 Uhr die herbeigerufene Polizei die Wohnung öffnete, fand sie die Frau und ihre drei Kinder bereits als Leichen vor. Die beiden ältesten Kinder, ein Knabe und ein Mädchen im Alter von fünf und drei Jahren, lagen tot auf dem Sofa. Die Mutter hatte das jüngste Kind im Alter von 1 1/2 Jahren auf dem Schoße und sah selbst tot auf dem Stuhl. Als Ursache der Familientragedie werden mangelnde Verhältnisse und wirtschaftliche Not angegeben.

400 Fischerboote im Eise festgehalten. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben in Astrachan aufgestiegene Flugschiffe festgestellt, daß in dem Kaspiischen Meer, das 17 Kilometer weit zugefroren ist, über 400 Fischerboote im Eis stecken geblieben sind. Hunger und Verzweiflung herrschen bei den Bootsbemannungen.

Das Auto auf den Schienen. Zwischen Neunkirchen und Pottschach (Oesterreich) wurde ein Auto auf der Strecke der Südbahn von der Lokomotive eines Güterzuges erfasst. Der Besitzer und ein Mitfahrer wurden vom Auto mitgerissen und verletzt. Zwei weitere Insassen des Wagens leicht verletzt.

Ein tausendjähriger Prozeß. Das Zivilgericht von Neapel verhandelt einen merkwürdigen Prozeß, der seit dem Jahre 1000 schwebt. Zu jener Zeit rechneten die Menschen mit dem Ende der Welt und überließen unter dieser Furcht vielfach ihren Besitz den Klöstern. So wurde im Dezember 999 von den Besitzern ein Berg, der zwischen Salerno und Neapel liegt und reich an Holz und Weideland ist, dem Kloster Santo-Trifino abgetreten. Im Jahre 1002 widerriefen die Geber jedoch ihre Schenkung, aber die Mönche wollten nicht darauf verzichten. Man plädierte vor Gericht, aber der Prozeß wurde immer wieder aufgeschoben. Jetzt ist er wieder durch die Gemeinden Lettare und Ravello aufgenommen worden, die Anspruch auf den ganzen Besitz erheben.

Schwere Grubenunglück in Nord-Spanien. Nach Meldungen aus Madrid sind bei einer Kesselerplosion in einer Kohlengrube in der Provinz Oviedo in Nord-Spanien elf Bergarbeiter getötet worden. Vier Personen wurden verletzt, zwei weitere werden noch vermisst.

Eine Stiftung Rockefeller. John Rockefeller jr. hat 25 000 Dollar gestiftet, die der Errichtung einer Zentrale der christlichen Vereinigung junger Männer in Alice (Kapprovina, Südafrika) dienen soll. In dieser Zentrale sollen Neger zum Dienst unter der Eingeborenen-Bevölkerung ausgebildet werden.

Todesprung aus dem 43. Stockwerk. Während der verkehrsreichen Mittagsstunde sprang in New York ein ehemaliger Kriegsteilnehmer aus Brooklyn aus einem Fenster des 43. Stockwerkes in dem sechzigstöckigen Woolworth-Gebäude am unteren Broadway. Er wurde glücklicherweise verfangen und war sofort tot.

18 Personen verbrannt. In einem Zuckermagazin in Kalkutta brach ein Brand aus, der auf eine anstehende Parade übergriff. Diefte stürzte in sich zusammen. 18 Personen kamen in den Flammen um.

Wußten Sie schon?

Amбра im frischen Zustande ist eine wachsaartige, im trockenen, himmelartige und trümelige Masse von gelblichgrauer Farbe, ein Darmsetzt des Pottwals und wird in Klumpen bis zu 80 Kilo Gewicht aus dem Innern toter Wale häufiger aber auch noch durch Aufschwimmen aus dem Meere, besonders an den Küsten von Madagaskar, Surinam, Java und Japan gewonnen. Sie löst sich nicht im Wasser, wohl aber in heißem Alkohol, in Äther und Oelen. Der widerliche Gestank der frischen Amбра veranlaßt sich seit mit der Zeit in den eigentlichen aromatischen Duft, der diesem merkwürdigen Naturprodukt zu seiner Bedeutung im Drogenhandel verholfen hat. Das Seltsame ist jedoch, daß dieser Wohlgeruch nicht von der Materie selbst, sondern von einer in ihr lebenden Bakterie herrühren soll.

Blau Stunde.

Aus allen Tälern rauchen die blauen Feuer steil und tief. Aus meinem Herzen steigen geheimnisvolle Reigen, und Leben wird, was lange schlier.

Ich hüll' mich fromm und leise in dieser Stunde reinen Gang. Aufdämmern erste Sterne, und in vertrauter Ferne hört meine Seele Widerklang.

Ludwig Bäte.

Eine 200 jährige Sonnenuhr.



Am Giebel eines Bremer Hauses hängt, aus Stein gemeißelt, eine Sonnenuhr, die jetzt, wie die Inschrift besagt, 200 Jahre alt ist.

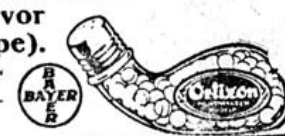
Ortizol

MUNDWASSER-KUGELN

Bewährtes Mund- und Zahnpflegemittel. Wirkt blutstillend bei Wundsein des Gaumens und Bluten des Zahnfleisches. Bewahrt die Zähne vor Fäulnis und erhält ihnen den natürlichen Glanz.

Ortizol schützt vor Ansteckung (Grippe).

Original-Packung „Bayer“ in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Sonntag bis 6 Uhr geöffnet!



Ohne Anzahlung

erhalten Sie während unseres großen Weihnachts-Verkaufs sämtliche

Herren- u. Damen-Kleidung

e benfalls Knaben- u. Mädchen-Kleidung

Sie brauchen mit den Ratenzahlungen erst im Januar zu beginnen und können solche so bequem einteilen, daß Ihnen das wöchentliche oder monatliche Abzahlen nicht schwer fällt, denn wir gewähren Ihnen sehr langfristigen

1. Rate
erst im
Januar

Ecco
Erdheim & Co.

Bochum,
Kortumstr.

10.

Kredit

RADIO

im 2. Stock

Loewe-Apparate

wieder eingetroffen.

Kompl. Anlage mit Lautsprecher „Nur Markenware“ **72.00**

Unser Spezialkophörer **4.95**
1 Jahr Garantie

Detektor-Apparat **4.95**
garantiert guter Empfang

Lautsprecher **11.50**
lautstark

Sämtliche Zubehörsätze und Montageartikel zum Selbstbau sind vorrätig.

Fachmännische Beratung beim Einkauf und bei allen einschlägigen Arbeiten bereitwilligst und unverbindlich

ALSBERG

Für den Weihnachtstisch

kaufen Sie bei **Zimmermann** gut und billig

Damenmasken
Schreibmappen
Leder-Koffer
Akten mappen
Briefkasten
Maniküre
Cigarren-Etuis



Schulturnister
Reise-Neccessaires
Einkaufsbücher
Büchermappen
Fußbälle
Expander

Spezialgeschäft / Lederwaren / Reiseartikel
Sport / Hundartikel seit 1874 Friedrichstr. 33.

Das neue Dreifach-Röhren-
Laufsprecher-Gerät
Patent von **Kramolin** **42.50** Mk.

Rundfunk

Beckenlängen: Rangenberg (Sa) 468,8, Münster (W) 241,9, Dortmund (Do) 283.
Zuletzt, außer Sonntags, für Sa, W, Do: 10.30: Tagesnachrichten. 11.00-12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Verfüche und die Industrie. 12.55: Raucher Zeitschriften. 1.15: Tagesnachrichten. 1.30-2.30 (von Köln) Mittagskonzert. 3.15: Wetter- und Wirtschaftsbericht. 5.00-5.55 (von Köln) Zeitschrift. 5.55: fünf Minuten für die Hausfrau. 7.00: Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. 7.10: Sportbericht.

Sonntag, 11. Dezember. 9: Düsseldorf: Evangel. Morgenfeier. 11: Köln: Privatdoz. Dr. Ernst Barthel-Köln: Ueber Goethe. 11.20: Düsseldorf: Dr. Lehmann: Das rheinisch-westfälische Industriegebiet im Spiegel der Dichtung. 12: Köln: Apel: Heiteres Allerlei (W). 13: Köln: Kammermusik des Rundfunkorch. Solist: Hanna Wolff (Soprano). Corelli: Weihnachtskonzert. 14: Köln: Solist: Hanna Wolff (Soprano). Corelli: Weihnachtskonzert. 14.30: Köln: Kunsterziehung. Dr. Lehmann: Die literarische Bedeutung der Wasserläden Nordwestdeutschlands für die Landwirtschaft. 15: Köln: E. Grap: Beethovens Klavierkonzert. 16.30: Köln: Vesperkonzert. Rundfunkorch. 18: Köln: Solist: Hanna Wolff (Soprano). Corelli: Weihnachtskonzert. 19: Köln: Solist: Hanna Wolff (Soprano). Corelli: Weihnachtskonzert. 20: Köln: Sportbericht. 20.15: Köln: Solist: Hanna Wolff (Soprano). Corelli: Weihnachtskonzert. 21: Köln: Solist: Hanna Wolff (Soprano). Corelli: Weihnachtskonzert. 22: Köln: Solist: Hanna Wolff (Soprano). Corelli: Weihnachtskonzert. 23: Köln: Solist: Hanna Wolff (Soprano). Corelli: Weihnachtskonzert. 24: Köln: Solist: Hanna Wolff (Soprano). Corelli: Weihnachtskonzert.

Montag, 12. Dezember. 13.05: Köln: Konzert. 16.30: Köln: Frauenkonzert. 17: Köln: (nur Rangenberg) Bäderkonzert. 17.20: Dortmund: Bäderkonzert. 17.30: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 17.40: Köln: (nur für Rangenberg) Bäderkonzert. 18: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 19.15: Dortmund: Dr. A. Kerr: Die Auslichten des deutschen Dramas. 19.45: Köln: Der Bäderkonzert des Baders. 20.15: Dortmund: Gustav Herrmann-Abend: Rastatropen und Die arme Tante. 20.30: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 20.45: Köln: (nur für Rangenberg) Bäderkonzert. 21: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 22: Köln: (nur für Rangenberg) Bäderkonzert. 23: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 24: Köln: (nur für Rangenberg) Bäderkonzert.

Dienstag, 13. Dezember. 13.05: Köln: Konzert. 14.45: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 16.30: Köln: (nur für Rangenberg) Bäderkonzert. 17: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 17.20: Dortmund: Bäderkonzert. 17.30: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 17.40: Köln: (nur für Rangenberg) Bäderkonzert. 18: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 19.15: Dortmund: Dr. A. Kerr: Die Auslichten des deutschen Dramas. 19.45: Köln: Der Bäderkonzert des Baders. 20.15: Dortmund: Gustav Herrmann-Abend: Rastatropen und Die arme Tante. 20.30: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 20.45: Köln: (nur für Rangenberg) Bäderkonzert. 21: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 22: Köln: (nur für Rangenberg) Bäderkonzert. 23: Köln: (nur für Münster) Bäderkonzert. 24: Köln: (nur für Rangenberg) Bäderkonzert.

Die Schlager der Radiosaison 1928
Lautsprecher Trilonuk 30.50
Kopfhörer Kt7 8.75
Lassen Sie sich diese Neuheiten bei mir vorführen!

Radio-Kirsch
Brückstr. 11

Koffen
Große Audio, gebt. Nähnmaschinen
wie neu, sportlich, zu verkaufen, gest. 1.800,-
W. S. a. g. o. h. r. Kronenstr. 49, 2. E.



Lieferung u. Aufstellung **kostenlos**
WESTFALENS GRÖSSTES SPEZIAL-HAUS
Heilcuncl
DORTMUND BURGWALL 26-28 * HOHESTASSE 17
Eigenes günstiges Zahlungssystem

Musterlager und Verkauf in **Bochum: Brückstrasse 21.**

Bezugspreis für die Abholung in der Stadt Bochum 12 Pf., im Restgebiet 15 Pf. und 10 Pf. für die Abholung in der Provinz. Die Preise sind für die Abholung in der Stadt Bochum 12 Pf., im Restgebiet 15 Pf. und 10 Pf. für die Abholung in der Provinz.

Die Wäh als

Das große

Die Wäh als

Das große

Die Wäh als

Das große

Die Wäh als

Das große

Die Wäh als

Das große

Die Wäh als

Das große

Die Wäh als

Das große